1896. **Der Gesellige.** No. 193.

Dienstag, 18. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Wechsel im Kriegsministerium.

Die Bemühungen, welche von verschiedenen Seiten gemacht worden sind, um die Differenzen auszugleichen, die das Scheiden des bisherigen Kriegsministers aus seinem Amte nach sich zu ziehen drohte, sind erfolglos gewesen.

Wie bereits in der letzten Nummer berichtet, meldete am Sonnabend der „Reichsanzeiger":

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den General der Infanterie, Bronsart von Schellendorff, auf seinen Antrag von dem Amte als Staats- und Kriegsminister zu entbinden, sowie den General-Lieutenant v. Goßler, Kommandeur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, zum Staats- und Kriegsminister zu ernennen.

An den Herrn v. Bronsart hat der Kaiser außerdem nachstehendes Handschreiben gerichtet:

Ich entspreche nunmehr der Ihnen in meiner Ordre vom 9. d. M. zu erkennen gegebenen Absicht, Ihrem mir zugegangenen, durch Ihren Gesundheitszustand begründeten Gesuche vom 15. Juli d. J. um Verabschiedung Folge zu geben dadurch, daß ich Sie — nachdem ich Sie in meiner anderweiten Ordre vom heutigen Tage von dem Amt als Staats- und Kriegsminister entbunden habe — unter Belassung à la suite des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 und unter Ernennung zu meinem General-Adjutanten, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition stelle. Ich spreche Ihnen zugleich gern meine besondere warme Anerkennung für die Verdienste aus, welche Sie sich in Ihrer fast dreijährigen Thätigkeit in der bisherigen schweren und verantwortungsvollen Stellung erworben haben. Lebhaft bedaure ich, Sie aus derselben scheiden zu sehen, hoffe aber, daß Ihr Gesundheitszustand es bald zulassen wird, Ihre bewährte militärische Kraft durch Ihre Heranziehung zum Dienst als mein General-Adjutant, mir und der Armee, in deren Anciennetätsliste Sie auch ferner geführt werden, noch weiter nutzbar zu machen.

Wilhelmshöhe, den 14. August 1896. Wilhelm R.

Daß Minister, die das volle Vertrauen des Monarchen nicht mehr zu besitzen glauben, ihr Entlassungsgesuch mit Gesundheitsrücksichten begründen, entspricht einem alten Brauch. Die „Gesundheitsrücksichten", welche das Rücktrittsgesuch des Herrn v. Bronsart motiviren, werden selbstverständlich Niemand von dem Nichtvorhandensein anderer Gründe überzeugen. Die Natur dieser Gründe kann selbstverständlich nur vermuthet werden. Doch wird man nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß neben der Frage der Militärstrafprozeßordnung auch der Gegensatz zwischen dem Kriegsminister und dem Militärkabinet eine große Rolle gespielt hat. Herr v. Bronsart hat es mit seiner Stellung als konstitutioneller Minister nicht für vereinbar gehalten, daß das Militärkabinet in der Behandlung entscheidender Personalfragen seines Departements mit einer gewissen Eigenmächtigkeit vorging, wie es die neulich bereits erwähnte Versetzung des Abtheilungschefs im Kriegsministerium, Haberling, gewesen ist!

Das Ausscheiden des Generals v. Bronsart aus seinem verantwortungsvollen Amte wird im Herrenhause und auch im Reichstage, hier mit Ausnahme der Sozialdemokratie und der radikalen Linken, von allen Parteien bedauert werden. Wenn man auch nicht immer und überall mit den Anschauungen des bisherigen Kriegsministers übereinstimmen konnte, so konnte man ihm doch niemals die Anerkennung versagen, daß er ein ebenso offener wie entschiedener Charakter war, dem die Aufrechthaltung der Ehre und der Tüchtigkeit der Armee vor allem am Herzen lag. Dem Ministerium, dem Herr v. Bronsart seit dem 19. Oktober 1893 angehörte, ist mit ihm das wenigstens im Redekampf begabteste Mitglied genommen worden und zugleich eine Kraft, die in ihrer selbstbewußten Sicherheit und ausgeprägten Persönlichkeit stärkend auf die übrigen Minister rückwirkte.

Der neuernannte Kriegsminister, Generallieutenant Heinrich v. Goßler, ein Bruder des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, ist am 29. September 1841 in Weißenfels in Sachsen geboren. Er trat am 15. Mai 1860 als Musketier in das 1. Infanterie-Regiment in Königsberg i. Pr. ein und wurde am 23. Juli 1861 Sekondelieutenant und am 1. Oktober 1864 Bataillonsadjutant. Am 26. April 1866 zur Dienstleistung bei dem gothaischen Infanterieregiment kommandirt, besuchte er später die Kriegsakademie, wurde beim Gothaischen Infanterieregiment Nr. 95 am 9. Januar 1868 Premierlieutenant, um dann zum Garde-Feldartillerie-Regiment überzutreten. Während des Krieges mit Frankreich führte Herr v. Goßler zuerst die sechste, später die zweite mobile Kompagnie und wurde am 22. Juli 1874 zum Kriegsministerium, Abtheilung für Armeeangelegenheiten, kommandirt. Hier trat er als Hauptmann am 13. Januar 1872 in die Stellung eines Adjutanten bei dem Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, um noch in demselben Jahre Dezernent der Armeeabtheilung A zu werden. Vom November 1875 bis 30. April 1878 Kompagniechef im Grenadierregiment Nr. 2, wurde Major von Goßler wieder in die Kriegsministerial-Abtheilung für Armee-Angelegenheiten A berufen und Mitglied der Ober-Examinations-Kommission. Am 4. September 1883 wurde v. Goßler zur Theilnahme an den Herbstübungen der eidgenössischen Truppen abgeordnet und am 28. Juli 1885 Abtheilungschef im Kriegsministerium, im Dezember desselben Jahres Oberstlieutenant, im Oktober 1888 Oberst und am 22. März 1889 Kommandeur des dritten Garde-Regiments zu Fuß, am 16. Mai 1891 Generalmajor und Brigadekommandeur. Im Oktober 1891 abermals in das Kriegsministerium versetzt, trat er hier an die Spitze des Allgemeinen Kriegsdepartements und wurde zugleich in Vertretung des Kriegsministers Mitglied der Landesvertheidigungskommission. Er war auch stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath, Vorsitzender der Reichs-Rayonkommission und Mitglied des kaiserlichen Disziplinarhofes. Seit dem 27. Januar 1895 Generallieutenant, war Herr von Goßler zuletzt Kommandeur der 25. Division in Darmstadt.

Im Reichstage ist Herr v. Goßler als Regierungskommissar mehrmals aufgetreten, hat als solcher auch 1893 die Vorlage über die letzte Heeresverstärkung und die jetzt freilich wieder aufgegebene Organisation der vierten Bataillone in der Kommission vertheidigt. Er ist ebenfalls als vorzüglicher Redner bekannt, der seiner Aufgabe nach allen Seiten hin gewachsen sein dürfte. In der Frage der Militärstrafprozeßreform ist er noch nicht hervorgetreten. Da er aber, wie gesagt, einen bedeutenden Antheil an der vor drei Jahren durchgeführten Militärreform auf Grund der zweijährigen Dienstzeit hatte, so darf man seine Ernennung vielleicht als eine Art Garantie für die Aufrechterhaltung dieser zweijährigen Dienstzeit betrachten.

Die Erbschaft, die Herr v. Goßler antritt, ist nicht ohne Schwierigkeiten; wenn man auch annehmen will, daß er in der Frage der Reform des militärischen Straf-Prozesses, für die ja die Autorität des Reichskanzlers eingesetzt ist, ebene Bahn finden wird, so bleibt doch der Stein des Anstoßes, über den sein Vorgänger zu Fall gekommen ist, das durch das Militärkabinet in seiner jetzigen Gestaltung und Leitung geschaffene Doppelwesen, der Nährboden sich stets erneuernder Konflikte, um so mehr, als der Chef des Militärkabinets General v. Hahnke dem neuen Kriegsminister vorläufig noch im Range vorgesetzt ist.

Der „Kolonialskandal" Stetten-Puttkamer.

Von einem auf kurze Zeit aus Kamerun nach der Heimath zurückgekehrten Deutschen erhalten wir Mittheilungen, nach welchen der ganze „Kolonialskandal" nichts weiter ist, als eine kleinliche Klatscherei, die aus gekränktem Amtsehrgeiz hervorgegangen ist.

Ehe Herr v. Puttkamer seinen Posten in Kamerun antrat, war Rittmeister v. Stetten bereits gewaltig gegen ihn aufgebracht, weil er glaubte, daß jener ihm für diese Stelle unberechtigter Weise vorgezogen sei, auf welche er selbst die größte Anwartschaft zu haben glaubte. Wer mit den Verhältnissen in Kamerun vertraut ist, findet die Anschuldigungen gegen den Gouverneur einfach lächerlich. Herr v. Puttkamer sei ein Mann von geradem, festem Charakter, der sich nirgends ein Unrecht oder einen Uebergriff hat zu Schulden kommen lassen. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in den Tropen vorzüglich daselbst bewährt, vereinige er alle Eigenschaften in sich, welche ihn zum obersten Leiter einer Kolonie geeignet erscheinen lassen. Er hat zwar einen etwas herrischen Charakter, doch komme ihm dies in seiner Stellung nur zu statten. In dieser sei er gezwungen zu repräsentiren, wofür er aber ein hohes, ausreichendes Gehalt beziehe, so daß er sich bequem einen guten Tropfen Wein leisten könne, woran noch Niemand in Kamerun Anstoß genommen habe. Wie jeder Europäer, hat auch der Gouverneur vom Schwarzwasser-Fieber und der Malaria zu leiden, wodurch natürlich die Arbeitskraft zeitweise beeinträchtigt wird. Da Herr v. P. allen Ausschweifungen abhold sei, auch nicht spiele, so könne gar keine Rede davon sein, daß er in pekuniäre Abhängigkeit von den dortigen Geschäftsleuten gerathen sein soll. Den Ausspruch, dessen sich die dortigen Geschäftsleute bedient haben sollen: „Wir haben den Gouverneur in der Tasche, er muß thun, was wir wollen", habe ich, so schreibt unser Gewährsmann, nie gehört. Wenn ein solches Wort überhaupt gefallen sein sollte, so müßte es vor nicht langer Zeit geschehen sein, und dann hat ihn wahrscheinlich ein wegen seiner Jovialität dort bekannter ausländischer Kaufmann bei einer scherzhaften Gelegenheit gebraucht. Allenfalls könnte hierin eine Anspielung auf die Gepflogenheit der dort sich aufhaltenden Europäer gefunden werden, Rechnungen nicht sofort bar zu bezahlen, sondern so lange anstehen zu lassen, bis man die Heimreise oder der Beamte seinen ihm alle zwei Jahre zustehenden großen Urlaub nach Europa antritt. Vor der Abreise werden dann die Rechnungen mit einem Mal beglichen.

Herr v. Puttkamer genieße in der ganzen Kolonie den Ruf eines echten Gentleman, der noch Niemandem einen Pfennig schuldig geblieben sei. Zu der Bücher- und Kompaß-Geschichte hat sich bereits Herr von Puttkamer im Auswärtigen Amt selbst geäußert. Wenn der Gouverneur auch wegen seines bisweilen schroffen Auftretens sich keine direkten Freunde erworben hat, so setzt doch die ganze Kolonie in ihn das größte Vertrauen und hegt die aufrichtigste Hochachtung für ihn.

Berlin, den 17. August.

— Auf Wilhelmshöhe hat am letzten Freitag zur Feier des Geburtstages des Prinzen Heinrich beim Kaiserpaar eine Festtafel stattgefunden, zu der u. a. auch mehrere ehemalige Lehrer des Kaisers und des Prinzen Heinrich vom Kasseler Gymnasium geladen waren.

Am Sonnabend unternahm der Kaiser und die Kaiserin nebst den Prinzen und großem Gefolge einen Ausflug in zehn Wagen nach Braunsberge, wo im Walde ein Picknick stattfand.

Heute (Montag) gedenkt, wie schon erwähnt, das Kaiserpaar Wilhelmshöhe zu verlassen und nach dem Neuen Palais bei Potsdam überzusiedeln.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der, wie bereits erwähnt, am Sonnabend auf seine Güter bei Werki in Rußland abgereist ist, wird von dort erst zur Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm zurückkehren.

— Zum dienstthuenden Flügeladjutanten des Kaisers ist der Major v. Boehn vom westfälischen Ulanen-Regiment Nr. 5 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 7. Armeekorps ernant.

— Im Gefolge des Zaren auf der Reise nach Breslau wird sich u. a. der Minister des Aeußeren, Fürst Lobanow, befinden.

— Staatsminister Dr. von Bötticher ist wieder nach dem Harz abgereist.

— Die Durchfahrt der gesammten Herbstübungsflotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal am 13. und 14. d. Mts., deren vorzügliches Gelingen dem Kaiser Freitag Abend von dem Staatssekretär v. Bötticher telegraphisch gemeldet wurde, bildet, wie halbamtlich geschrieben wird, einen glänzenden Beweis für die Leistungsfähigkeit des Kanals. Die Durchfahrt, welche zum Theil während der Nachtstunden erfolgte, ist nicht nur wegen der großen Zahl der in kurzen Abständen schnell aufeinanderfolgenden Schiffe, sondern namentlich auch dadurch bemerkenswerth, daß die größten Panzerschiffe der Marine, die der Brandenburg-Klasse, mit vorzüglichem Erfolg daran theilgenommen haben.

— Von bayerischen Mitgliedern des Bundes der Landwirthe war an das bayerische Kriegsministerium die Forderung gerichtet und durchgesetzt worden, daß Intendanturbeamte das Getreide unmittelbar von den Landwirthen kaufen sollten. Nach den Intendanturberichten hat sich dies nicht bewährt. Sehr oft stiegen die Preise beim Erscheinen des Beamten plötzlich, und den Intendanturbeamten wurden höhere Preise gestellt als den gleichzeitig anwesenden Händlern. Ferner war das Getreide oft nicht magazinmäßig gereinigt. In der neuen Einkaufszeit soll trotzdem nochmals ein Versuch mit dem direkten Einkauf gemacht werden. Ferner war die Forderung durchgesetzt worden, daß die Landwirthe die Bodenzinse durch Lieferung von Naturalien an die Proviantämter begleichen durften. Weder Landwirthe noch landwirthschaftliche Verbände haben jedoch in der abgelaufenen Einkaufszeit der Proviantämter von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht.

— Der Landtagsabgeordnete und Margarinefabrikant Mohr aus Altona hat jetzt der „Frankf. Ztg." folgende Erklärung übersandt:

„Es ist nicht wahr, daß ich den Werkmeister einer Fabrik durch Versprechungen zu bestimmen suchte, mir die Einrichtungen und Fabrikgeheimnisse zum Zwecke des Wettbewerbes mitzutheilen, und daß ich, um Fabrikgeheimnisse von Angestellten zu erspähen, dorthin gereist sei. Es ist ferner nicht wahr, daß ich mich zur Mittagszeit in die Fabrik eingeschlichen habe; ich bin überhaupt nicht in der Fabrik gewesen. An dem ganzen Polizeibericht ist nichts wahr, außer, daß ich in Worms gewesen bin und bei dem nicht als Werkmeister, sondern mit mehreren Gesellen selbstständig arbeitenden Schlossermeister Hahn in Hochheim bei Worms eine von ihm erfundene Maschine bestellen wollte. Ich habe mich gleichfalls nicht als Reichstagsabgeordneten ausgegeben, sondern nur bei der Frage nach meinem Namen und nach Legitimation mich als Landtagsabgeordneten bezeichnet. Die in dem Berichte enthaltenen Beleidigungen werde ich gerichtlich verfolgen."

Hierzu bemerkt die „Frkf. Ztg.", daß die Firma in Hochheim, auf deren Betreiben Herr Mohr angehalten wurde und die jetzt gegen ihn gerichtlich vorgeht, erklärt hat, für alle in der „Frkf. Ztg." enthaltenen Thatsachen über den Fall Mohr einstehen zu können und zu wollen. Herr Mohr verschweige übrigens, daß der Schlossermeister Hahn seit vielen Jahren Werkmeister in der Hochheimer Fabrik ist, und daß die von ihm erfundenen Maschinen eben zu den Fabrikgeheimnissen gehören, die das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb schützen soll.

— Eine internationale Ausstellung für Bäckerei Konditorei und verwandte Gewerbe wurde am Sonnabend in Breslau eröffnet. Sie ist gut beschickt aus Oesterreich, der Schweiz sowie den meisten deutschen Städten. Zugleich mit dieser Ausstellung beginnt heute, Montag, im Breslauer Konzerthause der elfte ordentliche Verbandstag des 27000 Mitglieder zählenden Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania". Hauptgegenstände der Berathungen sind die Bundesrathsverordnung betr. den Maximalarbeitstag in Bäckereien, ein Antrag auf Verbot der Nachtarbeit im Bäckergewerbe, die Neuorganisation des Handwerks, die Unfallversicherung bezw. die von den Innungen Breslau und Danzig beantragte Errichtung einer eigenen Unfallberufsgenossenschaft, ferner die Schädigung des Bäckereigewerbes durch die Sonntagsruhe, der Achtuhrladenschluß und die Konsumvereine.

— Die Vertheidigung des in Deutsch-Ostafrika verurtheilten Friedrich Schroeder vor dem Appellgericht in Dar-es-Salaam wird ein Berliner Rechtsanwalt führen, nachdem der Termin der zweiten Instanz so gelegt ist, daß der Vertheidiger rechtzeitig in Dar-es-Salaam anlangt, um sich durch das Studium der Akten und Besprechungen mit dem Angeklagten auf die Verhandlungen vorbereiten zu können. Der Vertheidiger reist mit dem am 18. August in Neapel fälligen Reichspostdampfer ab. Den Vorsitz im Appellgericht (Obergericht) führt der Assessor Dr. Raffel in Vertretung des Oberrichters Eschke, den die gerichtlichen Folgen seines Pistolenduells mit dem Landrath v. Bennigsen noch in Deutschland zurückhalten.

Bei den Verhandlungen gegen Schröder in der ersten Instanz in Tanga mußte zufällig am Tage der Urtheilsfällung der Pflanzer Denkler, der Schröders Vertheidigung führen sollte,

die Heimreise antreten. So war Schröder gerade in der entscheidenden Stunde ohne Vertretung. Pflanzer Denkler wird nächstens in Berlin eintreffen; es wird dann wohl Genaueres über den Fall Schröder bekannt werden.

— Herr v. Stetten, welcher sich zur Kur in Savar in Ungarn befindet, beabsichtigt, wie von dort gemeldet wird, von dort direkt nach Deutschland zurückzukehren. Das Schreiben des Auswärtigen Amtes muß ihn also bereits erreicht haben.

— Der frühere sozialdemokratische Agitator Predigtamtskandidat Theodor v. Wächter hat sich bei den Bielefelder Bodelschwingh'schen Heil- und Besserungs-Anstalten zur Aufnahme gemeldet. Er wird dort wahrscheinlich als Pfleger angestellt werden. Danach scheint es, als habe v. Wächter seinen schon neulich angedeuteten Bruch mit der Sozialdemokratie endgültig vollzogen.

— Den meistens unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumvereinen gehen die sächsischen Militärvereine gegenwärtig kräftig zu Leibe; die Militärvereinsmitglieder werden, soweit sie zugleich Mitglieder von Konsumvereinen sind, vor die Wahl gestellt, aus dem Militärverein oder aus dem Konsumverein auszuscheiden. Dieser Tage sind wiederum in Elsterberg i. Vogtl. eine größere Anzahl von Mitgliedern des dortigen Militärvereins, die zugleich dem Konsumvereine angehörten, aus dem Verein ausgeschlossen worden. Durch folgende gedruckte Zuschrift haben sie davon Kenntniß erhalten: „Auf Entscheidung der königlichen Amtshauptmannschaft Plauen werden Sie mit dem heutigen Datum aus den Listen des königlich sächs. Militärvereins nach § 15 Absatz 1 gestrichen. Sollten Sie sich beschwert fühlen, so haben Sie das Schiedsgericht anzurufen."

Belgien. Die Antwerpener Werftarbeiter veranstalteten, wie schon mitgetheilt, am Freitag einen großen Umzug durch die Straßen. Man befürchtet, daß dieser Umzug das Vorspiel eines allgemeinen Hafenarbeiter-Streiks sei. Der verhaftete englische Agitator, der sich am Umzug betheiligte, soll ausgewiesen werden.

Frankreich. In einer Versammlung von Landwirthen zu Remiremont, der er präsidirte, hielt der Ministerpräsident Méline am Sonntag eine Rede, in welcher er ausführte, die Gesetze, welche in den letzten 15 Jahren zu Gunsten der Landwirthschaft eingeführt seien, hätten das Vermögen Frankreichs um mehrere hundert Millionen vermehrt. Um das Werk zu vollenden, werde er im Parlament beantragen, für einen Gesetzentwurf zu stimmen, durch welchen die landwirthschaftliche Versicherung geregelt wird und Landwirthschaftskammern geschaffen werden.

Rußland. Unter der bäuerlichen Bevölkerung in der Odessaer Gegend ist der Nothstand infolge der Mißernte so groß, daß die Landschaftsverwaltung schon jetzt Unterstützungen vertheilen muß.

Die übliche allgemeine Revision der Eisenbahntarife für den Transport von Getreide, welche im Oktober stattfinden sollte, wird Mitte September vorgenommen werden. Zu gleicher Zeit wird eine besondere Versammlung von Vertretern des Grundbesitzes, des Getreidehandels, der Eisenbahnen u. s. w. stattfinden.

Türkei. Der englische Konsul in Salonichi hat in Folge der wachsenden Erregung der Bevölkerung die englische Regierung um Entsendung von drei Kriegsschiffen ersucht. Diese werden demnächst vor Salonichi erscheinen.

Auf **Kreta** ist die Lage verwickelter als je zuvor. Die Pforte hat zwei ihrer Beamten, Zichni-Pascha und Ikiades-Effendi, nach der Insel entsandt, die im Verein mit dem Generalgouverneur das allgemeine Vertrauen wiederherstellen, über Reformen im Geiste des Haleppa-Vertrages mit den Deputirten verhandeln, sowie Ruhe und Ordnung schaffen sollen. Diese Entsendung Zichni-Paschas wird von der christlichen Bevölkerung Kretas nicht gerade freudig begrüßt, weil der Pascha Mohamedaner ist und größere Machtbefugnisse besitzt, als der Generalgouverneur. Griechenland hat den Kretensern gerathen, die Verkündigung der Vereinigung Kretas mit Griechenland noch zu verschieben.

Von Nansen's Nordpol-Expedition.

Nach bisher bekannt gewordenen Mittheilungen Nansens hat er am 4. August 1893 mit dem „Fram" die Jugorsche Straße passirt und auf der weiteren Fahrt eine Insel im Karischen Meere sowie viele andere längs der Küste bis zum Kap Tscheljuskin entdeckt. An mehreren Punkten wurden deutliche Spuren der Eisperiode gefunden, in welcher Nord-Sibirien mit Eis bedeckt gewesen sein muß. Vom Kap aus wurde das Schiff in nördlicher und nordwestlicher Richtung weiter getrieben, die Temperatur sank schnell und ereichte während des Winters ihren niedrigsten Stand mit 62 Grad Celsius unter dem Nullpunkte. Trotzdem blieb die ganze Besatzung des „Fram" vollständig gesund. Südlich vom 79. Breitengrade hatte das Meer eine Tiefe von 90 Faden; nach Norden zu wuchs diese jedoch plötzlich bis zu einer Mächtigkeit von 1600 bis 1900 Faden. Diese Beobachtung stößt die früheren, auf die vorausgesetzte seichte Beschaffenheit des Polarmeeres sich gründenden Theorien um, nach welchen der Meeresgrund des Eismeeres von allen lebenden Gebilden entblößt sei. Unter der Eisdecke des Polarmeeres wurde eine höhere Temperatur und ein größerer Salzgehalt des Wassers beobachtet, was auf den Einfluß des Golfstromes zurückzuführen ist. Während des Sommers erreichte die Temperatur eine Höhe von 31 bis 33 Grad Celsius. Nordwinde verhinderten den „Fram", weiter nördlich vorzudringen.

Einige Tage nach Weihnachten 1894 befand sich das Schiff in einer Höhe von 83 Grad 24 Minuten, dem äußersten, je von Menschen erreichten Punkte nördlicher Breite. Als der „Fram" andauernd weiter nach Nordwesten getrieben wurde, erwartete Nansen, daß das Fahrzeug in kurzer Zeit die größtmögliche nördliche Breite erreichen werde. Daher verließ er am 14. März 1895 auf 83 Grad 59 Minuten nördlicher Breite und 102 Grad 27 Minuten ö. L. von Greenwich mit dem Lieutenant Johansen das Schiff in der Absicht, die See nördlich von der Kursrichtung des „Fram" zu erforschen. Sie nahmen 28 Hunde, 3 Schlitten 2 Kajaks mit. Bald wurden die Eisverhältnisse jedoch überaus schwierig und die Reise machte daher nur geringe Fortschritte; auch trieb das Eis mit großer Geschwindigkeit nach Süden und behinderte die Reise derart, daß Nansen am 7. April, als er 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite erreicht hatte, zu der Ansicht gelangte, daß es unklug sei, die Reise in nördlicher Richtung fortzusetzen und er demzufolge begann, die Richtung nach Franz-Josefsland einzuschlagen. Im Juni wurde es beinah unmöglich, infolge des tiefen Schneees und der Eisspalten, die Reise fortzusetzen; auch begannen die Lebensmittel knapp zu werden. Das Land, welches auf den Karten auf dem 83. Breitengrad angegeben ist, konnte nicht aufgefunden werden. Erst am 6. August erreichten die Reisenden mit Eis bedeckte Inseln. Am 26. August gelangten sie unter 81 Grad 13 Minuten nördlicher Breite an eine Stelle, welche sich sehr gut zur Ueberwinterung eignete und auf welcher sie infolgedessen ihr Winterquartier erbauten. Am 19. Mai 1896 brach Nansen mit seinem Begleiter wieder auf und setzte die Reise in der Richtung nach Süden zum Theil über das Eis, zum Theil in den Booten, fort. Am 7. August verließen die Reisenden Franz-Josefs-Land auf dem „Windward", auf dem sie nach Vardö gelangten.

Das zweite ostdeutsche Freihand-Bundesschießen wurde am Sonntag im Schützenhause durch ein Vormittagskonzert eröffnet. Der rauhen Witterung wegen hatten sich Besucher nur sehr spärlich eingefunden. Mit den Vormittagszügen trafen noch Schützen aus Stolp und Lauenburg hier ein, die Bromberger Schützen waren schon früh gekommen.

Während des Konzerts tagte der Vorstand im Saale. Es wurden lediglich die näheren Anweisungen und Bestimmungen für das Schießen auf die Meisterscheibe festgesetzt. Nachdem während des Vormittags eine Anzahl der Freihandschützen auf den Versuchsscheiben Auge und Hand erprobt hatten, fand gegen 2 Uhr ein Festmahl statt. Herr Robert Scheffler-Graudenz wies dabei auf das Freihandschießen als das Ziel der Schützenkunst überhaupt hin und brachte dem Kaiser ein Hoch, in das die Festgenossen kräftig einstimmten. Auf den Freihand-Schützenbund brachte dessen Vorsitzender, Herr Francke-Bromberg, ein Hoch aus. Von späteren Trinksprüchen seien noch genannt der des Herrn Mey-Graudenz auf die auswärtigen Freihandschützen, die Herr Mey Namens der Friedrich Wilhelm-Viktoria-Schützengilde in Graudenz willkommen hieß.

Herr Albert Schmidt-Bromberg sprach auf den Bundes-Vorstand und das Festkomitee, Herr Ferdinand Glaubitz gedachte der Frauen und Herr Weigelt-Lauenburg brachte zum Schluß noch der gastlichen Stadt Graudenz ein Hoch.

Nach dem Mahle begaben sich die Schützen nach den Schießständen zum Wettbewerbe um die Silbergewinne.

Das Nachmittags-Konzert war von günstigerem Wetter begünstigt. Eine nach Hunderten zählende Menge lauschte den ausgezeichneten Vorträgen der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141. Abends bot der festlich erleuchtete Garten einen hübschen Anblick.

Die Generalversammlung des Freihandschützenbundes wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Francke-Bromberg, Abends 9 Uhr eröffnet. Der Kassenwart Herr Unverferth-Bromberg gab eine Uebersicht über die inneren Verhältnisse des Bundes. Danach gehören dem Bunde 64 Mitglieder an. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 1381,82 Mk.; die Ausgaben 1247,83 Mk.

Ein Antrag des Herrn Schmidt-Bromberg, den Bundesvorstand zu ermächtigen, bei außerordentlichen Ausgaben ohne vorherige Zustimmung der Generalversammlung über Beträge bis zu 30 Mk. zu verfügen, wurde angenommen.

Es folgten die Ergänzungswahlen zum Vorstande. Von den dem Vorstande angehörigen Herren scheiden aus die Herren Scheffler-Thorn, Beisel-Posen (Schillingschießverein), Gustav Schmidt-Bromberg, Bräuer-Bromberg und Kromer-Bromberg. Im Vorstand bleiben die Herren Francke-Bromberg (Vorsitzender), Unverferth-Bromberg (Kassenwart), Obuch-Graudenz, Heinrich-Posen (Schützengilde) und Falck-Stolp. Bei der Ersatzwahl wurde davon ausgegangen, möglichst aus allen Gegenden des Bundesbezirks Vertreter in den Vorstand zu wählen. Die Wahlen hatten folgendes Ergebniß: die Herren Bräuer-Bromberg (Schriftführer), Scheffler-Thorn und Gustav Schmidt-Bromberg wurden wieder-, die Herren Geiger-Culm und Weigelt-Lauenburg neugewählt. Als Ort für das nächste Freihandbundesschießen 1898 wurde Culm und Prinzenthal bei Bromberg vorgeschlagen. Man einigte sich dahin, Culm zu wählen und bei der dortigen Kaiser Wilhelm-Schützengilde anzufragen, ob sie geneigt ist, das Bundesschießen zu übernehmen. Lehnt Culm ab, so soll man an Prinzenthal herantreten. Nachdem noch Herr Robert Scheffler-Graudenz zu regerer Agitation für die Zwecke des Freihandschießens in den einzelnen Gilden gesprochen hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— Die Weichsel ist gestern bei Thorn auf 0,06 Meter unter Null gestiegen, da im oberen Stromlauf heftige Regengüsse niedergegangen sind.

— Eine für unsere Weichselniederungen wichtige Neuerung beabsichtigt die Strombauverwaltung noch vor Anbruch des Winters in Kraft treten zu lassen. Es werden optische Hochwasser-Signale in Thorn auf der Eisenbahnbrücke in Alt-Thorn am Hafen, in Culm auf der Stadthöhe, in Schwetz auf dem Schloßthurm, in Kurzebrack am Kommissionshause, in Pieckel desgleichen, in Dirschau auf der Straßenbrücke und in Marienburg ebenfalls auf der Straßenbrücke errichtet werden. Die Hochwassersignale werden auf dem Querbalken eines 20 Meter hohen Mastes angehängt und bestehen aus 3 Kugeln und 3 Kegeln von 1 Meter Durchmesser und Höhe. Sobald Hochwasser bezw. Eisgang in Chwalowice eintritt, werden 1 Ball und 1 Kegel, sobald das Hochwasser in Warschau ist, 2 Bälle und 2 Kegel, und wenn das Wasser Thorn erreicht hat, 3 Bälle und 3 Kegel aufgezogen. Hat das Hochwasser den höchsten Stand bezw. den Eisaufbruch an der Signalstation erreicht, so werden alle Bälle und Kegel entfernt.

— Dem evangelischen Gemeinde-Kirchenrathe in Zoppot hat der Herr Oberpräsident die Genehmigung ertheilt, weitere 6000 Loose auszugeben. Demgemäß ist der ursprüngliche Verloosungsplan von 300 Gewinnen im Werthe von 2000 Mark auf 460 Gewinne im Werthe von 3000 Mark erhöht werden.

† — In Bezug auf die genaue Innehaltung der gesetzlichen Vorschriften über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken sind die Aufsichtsbehörden durch ministerielle Anordnung neuerdings angewiesen worden, öfters Revisionen der Fabriken vornehmen zu lassen und jede, auch die geringste Uebertretung zu bestrafen, bezw. zur Anzeige zu bringen.

— Das schwedische Männer-Quartett, die Herren J. Hjelm 1., A. Jahnke 2. Tenor, C. Jakobsen 1. und G. Ryberg 2. Baß) gab am Sonnabend Abend im „Tivoli" das angekündigte Konzert und fand so großen Beifall, daß es zu den drei Theilen noch einen vierten zugab. Die Sänger haben sich so vortrefflich eingesungen, daß alle ihre Lieder wie aus einem Guß erschienen. Die Stimmen sind wohlklingend und rein und sehr ausdrucksfähig. Den größten Erfolg hatten sie mit den zarteren Gesängen, die ganz wundervoll klangen. Die meisten Lieder wurden mit schwedischem Text gesungen.

— Ein Brand entstand am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr in dem Dachstuhl des dem Kaufmann Herrn Moritz Maschke gehörigen Hintergebäudes an der Speicherstraße. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise gerieth plötzlich das Gebälk des Dachstuhls in Brand und stand in wenigen Augenblicken in Flammen. Die sofort herbeigerufene Freiwillige Feuerwehr hatte alle Hände voll zu thun, um das Feuer, das in dem trockenen Balkenwerk reiche Nahrung fand, auf seinen Herd zu beschränken; das ganze anstoßende Häuserviertel zwischen Herren- und Speicherstraße war aufs Aeußerste bedroht. Nach fast fünfstündiger unausgesetzter Thätigkeit gelang es der Wehr, die unmittelbare Gefahr zu beseitigen. Eine Brandwache wurde auf der Brandstätte zurückgelassen; sie mußte gegen Mitternacht in Thätigkeit treten, da die unter dem Schutt des eingeschlagenen obern Stockwerks fortglimmenden Balkentrümmer sich wieder zu entzünden drohten. Am Sonntag während der Vormittags-Andacht mußte die Feuerwehr nochmals aufgeboten werden, da das Feuer noch nicht völlig erstickt war. Das Gebäude, von dem der Dachstuhl und zwei Geschosse ausgebrannt sind, war ein alter Fachwerksbau.

— Der Franzose Henri Allard, ein 33 Jahre alter Kaufmann, der es unternommen hat, in 30 Tagen zu Fuß von Paris nach Petersburg zu gehen, traf am Sonnabend Nachmittag in Bromberg ein und setzte am Sonntag früh seinen Marsch über Thorn fort. Am 20. Juli war er von Paris ausmarschirt. Er erklärte auf die Frage, wie er seine Reise ausführe: Er wechsele seine Kleidung überhaupt nicht, lebe so wie zu Hause, trinke früh ein Glas frisches Waßer, dann eine Schale Kaffee, dazu wohl auch ein Gläslein „Schnaps", ab und zu auch ein Glas Bier oder Wein.

— Dem Gestüt-Direktor Werner zu Rastenburg ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

— Das Mitglied des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in Stettin Gerber ist zum Kommerzienrath ernannt.

— Der Staatsanwalt Kröhnke in Allenstein ist an das Landgericht in Danzig versetzt. Dem Notar Collatz in Körlin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ertheilt. Der Rechtsanwalt Dr. v. Plucinski in Lissa ist zum Notar ernannt.

— Der Landrichter Löeffel in Posen ist in Folge seiner Ernennung zum Regierungs-Rath aus dem Justizdienste geschieden.

— Der Gerichtsassessor Bahr, ständiger Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Thorn, ist zum 1. Oktober zum Amtsrichter in Karthaus ernannt.

— Der wissenschaftliche Hilfslehrer Fröse aus Wehlau ist zum 1. Oktober als Oberlehrer am kgl. Gymnasium in Neustettin angestellt.

— Versetzt ist Regierungsbaumeister Staud von Gramenz zur Eisenbahndirektion Danzig. Die Prüfung zum Eisenbahn sekretär haben bestanden die Betriebssekretäre Dyniewicz, Hönes, Rademacher und Scholtz in Danzig, Grützmacher und Schlichting in Dirschau. Der Bahnmeister-Aspirant Höppner in Graudenz hat die Prüfung zum Bahnmeister bestanden.

— Der Wasserbauinspektor Krey in Posen ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und ihm die Regierungs- und Baurathsstelle bei der Ansiedelungs-Kommission daselbst verliehen worden.

— Dem Eisenbahn-Schaffner a. D. Stolzenburg zu Schneidemühl ist das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften v. Schmeling aus Groß-Möllen bei Köslin die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Freystadt, 14. August. Die Steuerliste unserer Stadt weist im ganzen 224 stimmberechtigte Bürger auf, die ein Steuersoll von 20 354 Mk. aufzubringen haben. Der 1. Abtheilung gehören 16 Wähler an, der zweiten 34 und der dritten 174 Wähler. Der höchste Steuersatz in der ersten Abtheilung beträgt 564 Mk.

4 **Danzig**, 17. August. Prinz Heinrich von Preußen hat dem hiesigen Marine-Kriegerverein „Hohenzollern" für dessen telegraphische Beglückwünschung zu seinem Geburtstage ein Danktelegramm gesandt.

Professor Dr. Barth aus Marburg übernahm gestern die Oberleitung des städtischen chirurgischen Lazareths.

4 **Danzig**, 17. August. Der hiesige konservative Verein veranstaltete am Sonntag in Jäschkenthal ein Sommerfest, bestehend aus Konzert mit nachfolgendem Tanz. Auch die Mitglieder der hiesigen Kriegervereine betheiligten sich an dem Fest. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Dr. Gaede.

Im nächsten Jahre finden bekanntlich die alle fünf Jahre vorgeschriebenen Erhebungen betr. die Neuregulierung des Servistarifes und der Klasseneintheilung statt. Wie verlautet, soll der Versuch gemacht werden, Danzig, welches gegenwärtig in Servisklasse I steht, in die höhere Klasse A zu bringen.

* **Danzig**, 17. August. Seit einiger Zeit sind im hiesigen Diakonissen-Krankenhause orthopädische Apparate aufgestellt, welche es den Aerzten möglich machen, auch den unbemittelten Kranken die Segnungen der Heilgymnastik zu Theil werden zu lassen. Bisher war es für die Krankenhäuser ein großer Uebelstand, wenn sie die Kranken zwar geheilt, aber nicht arbeitsfähig entlassen mußten. Sehr häufig suchten diese Entlassenen bald wieder die Hülfe des Krankenhauses auf, weil sie die von ihnen geforderte Arbeit nicht leisten konnten. Besonders handelte es sich um Leidende die entweder einen Knochenbruch, eine Kontusion, eine Verstauchung oder Muskelverkürzung durch Verletzungen erlitten hatten. Nicht nur diese kommen in Betracht, sondern auch rheumatisch Erkrankte oder solche, welche durch langes Krankenlager ihre Kräfte eingebüßt hatten. Durch sachgemäß kontrolirte allmählig gesteigerte Muskelthätigkeit sind die Kranken leichter in den Vollbesitz ihrer Arbeitsfähigkeit zu bringen, als bisher. Die von einer Dresdner Fabrik bezogenen Apparate wurden zuerst im Dresdner Karolhause von Herrn Hofrath Dr. Credé benutzt und hielten später, nachdem sie sich bewährt hatten, ihren Einzug in verschiedene andere Krankenhäuser. Sie sind so konstruirt, daß sie sowohl zu passiven als auch zu aktiven Bewegungen gebraucht werden können. Hüft-, Knie- und Fußgelenk, sowie die Gelenke des Armes und der Hand können mit ihnen erfolgreich in Behandlung genommen werden. Für die Fingergelenke sollen später noch andere Insturmente aufgestellt werden. Durch Verschiebung von Gewichten an Pendelstangen ist es an den zur aktiven Bewegung bestimmten Apparaten möglich, die Widerstandsfähigkeit nach Wunsch zu regeln. Die passiv wirkenden Stücke werden durch ein Schwungrad betrieben, dessen Hubhöhe auch beliebig wirksam gestellt werden kann. Die bisher erzielten Erfolge sind außerordentlich zufriedenstellend gewesen.

w **Thorn**, 16. August. Die Warschauer Getreideexporteure haben eine Menge Agenten zum Ankauf neuen Getreides entsandt. Die Preise steigen langsam, weil namentlich in Südrußland der Ernteertrag sehr gering ist. Man rechnet für den Herbst auf starke Nachfrage nach Roggen und Weizen; die augenblickliche Getreideausfuhr stockt deshalb.

Thorn, 16. August. Dem Vernehmen nach ist das Statut für die Eindeichung der Thorner linksseitigen Niederung bestätigt worden. Da als Beiträge für den Deichbau von einzelnen Ministerien bezw. vom Provinzial-Landtage 276 000 Mk. schon verfügbar und die Vorarbeiten abgeschlossen sind, glauben die Interessenten, daß es möglich sein wird, den Deich noch in diesem Jahre fertig zu stellen, zumal die Heranschaffung der erforderlichen Erdmassen aus den Höhen bei Schlüsselmühle nicht zu schwierig sein wird. Der ganze Deichbau ist auf 400000 Mk. veranschlagt.

Gollub, 16. August. Herr Bürgermeister Meinhardt ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der schon in Angriff genommene dritte Gemeindebrunnen ist wieder zugeworfen worden, weil bei 15 Meter Tiefe noch kein Wasser zum Vorschein kam Nun werden neue Bohrversuche gemacht werden. — Die dem Mühlenbesitzer Frobenius-Neumühl gestohlenen Pferde sind in Rußland bei zwei Bauern, die sie gemeinschaftlich gestohlen hatten, gefunden worden. — Die Mindestforderung zum Aufbau unserer Drewenznothbrücke hat Herr Maurermeister Hinz von hier mit 4900 Mk. gestellt.

[] **Marienwerder**, 16. August. In der gestrigen Versammlung unseres Kriegervereins, an welcher außer den Mitgliedern auch deren Familienangehörige und Gäste theilnahmen, erstattete der Vorsitzende, Herr Major v. Kehler, Bericht über den von ihm als Vertreter des Krieger-Verbandes Marienwerder besuchten 25. Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes zu Koburg. — Heute feierte unter Theilnahme einiger Nachbarvereine unser Männer-Turnverein im Garten des Neuen Schützenhauses sein Sommerfest, bestehend in Schauturnen und Konzert.

Marienwerder, 15. August. (N. W. M.) Ein hochachtbarer Bürger unserer Stadt, Herr Schlossermeister Ballach sen., beging gestern sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlaß begab sich eine Abordnung unserer Stadtvertretung in die Wohnung des betagten Meisters, wo Herr Beigeordneter Schweitzer die Glückwünsche der städtischen Körperschaften zum Ausdruck brachte.

Mewe, 15. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde in Uebereinstimmung mit dem Magistrat das bekannte Anerbieten der Berliner Firma betr. den Bau einer Markthalle abgelehnt. Der Antrag des Magistrats, dem Fabrikbesitzer Herrn Lehmann die in der Angelegenheit betr. den Bau einer Eisenbahn nach Mewe für Agitationszwecke entstandenen Kosten zu erstatten, wurde abgelehnt. Die Versammlung erklärte sich mit der Absendung einer Deputation nach Berlin einverstanden und ist auch bereit, die dadurch entstehenden Kosten zu bewilligen.

)-(**Flatow,** 16. August. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde beschlossen, auf die Anfrage der Landwirthschaftskammer zu antworten, daß der Verein nicht nur für einen mäßigen, sondern für einen möglichst hohen Zoll auf ausländische Heringe, namentlich auch Sprotten, sei, weil letztere als ein Luxusartikel zu betrachten seien, ferner daß ein Bedürfniß der Zulassung des Detailreisens für die Landwirthschaft in unserer Gegend, namentlich für Steinkohlen, künstlichen Dünger und Futtermittel, bestehe. — Sämmtliche Geistliche unseres Kreises haben sich bereit erklärt, die Waisenlisten in Empfang zu nehmen und die Ueberwachung über die Waisen auszuüben; der größte Theil der Geistlichen ist auch bereit, das Amt eines Waisenrathes zu übernehmen.

* **Schloppe,** 16. August. Den 50. Jahrestag ihres Bestehens beging heute die hiesige Schmiede-Innung in feierlicher Weise. Sämmtliche Gewerke durchzogen mit ihren Fahnen unter Vorantritt einer Musikkapelle die Straßen und begaben sich dann auf den Schützenberg, um bei Spiel und Tanz den Jubiläumstag zu verbringen. Von den bei der Gründung im Jahre 1846 zugegen gewesenen Handwerkern ist nur noch einer am Leben, der aber des hohen Alters wegen an der Feier nicht theilnehmen konnte.

Z **Vandsburg,** 16 August. Am 30. August findet hier ein großes kirchliches Fest statt. Es werden 14 Posaunenchöre mit 300 Posaunenbläsern das Fest verherrlichen. Diese kommen aus Pempersin, Erlau, Debenke, Czarnun, Vandsburg I und II, Neustettin, Jastrow und Aniela. Ebenso viele Gesang vereine wirken mit. Das Program weist 38 Nummern auf.

R **Pelplin,** 16. August. Der Bau der Kleinbahn, welche die hiesige Zuckerfabrik mit der Falkenauer Niederung verbindet, schreitet rüstig fort. Bis Gremblin ist sowohl der Unter- als auch der Oberbau fertig, so daß diese Strecke bereits mit der Lokomotive befahren wird. Auf der weiteren Strecke ist erst der Unterbau ziemlich fertig; dennoch hofft man die ganze Anlage bis zum Beginn der Kampagne fertig zu stellen. Die einzelnen Stationen werden mit der Fabrik und unter sich durch eine bereits errichtete Fernsprechleitung, welche der Betriebsleiter der Fabrik erbaut hat, verbunden. Leider wird der Bahnbau in unmittelbarer Nähe der Fabrik eine Unterbrechung erfahren. Hier schneidet nämlich die Bahn den Garten des Gasthauses zum Bahnhof, so daß ein Theil der Böschung bis zur Gartenhecke fortgenommen werden muß. Gegen diese Fortnahme hat der Besitzer des Grundstückes bei der Eisenbahn-Direktion in Danzig Protest erhoben, worauf diese nach einem gestern in dieser Angelegenheit abgehaltenen Lokaltermin die vorläufige Einstellung des Weiterbaues an dieser Stelle angeordnet hat. Hoffentlich gelingt es der Fabrikleitung, die bis jetzt unterlassene Einigung mit dem Besitzer des Grundstücks recht bald zu erzielen.

Hammerstein, 14. August. Gestern Nacht brannte zu Ziemermühl das Wohn- und Schneidemühlengebäude, ein Tagelöhnerhaus und ein Stall des Mühlenbesitzers August Matz nieder. Auch bedeutende Nutzholz- und Brennvorräthe, die nicht versichert waren, sind mitverbrannt.

Berent, 16. August. Das gestrige Sommerfest unseres Turnvereins gestaltete sich zu einem schönen Volksfeste, zu dem sich auch Bütows Turner eingefunden hatten. Bei den Turnübungen siegten vier Bütower und zwei Berenter Turner und erhielten die gestifteten Ehrenpreise, bei deren Vertheilung der Vorsitzende des Vereins, Gymnasial-Oberlehrer Keup, eine Ansprache hielt. In das schöne Fest wurde leider dadurch ein Mißklang gebracht, daß beim Kaiserhoch wie bei der Nationalhymne ein königlich Preußischer Beamter und ein polnischer Bauunternehmer, der vorwiegend mit Staatsbauten beschäftigt wird, sich nicht von ihren Sitzen erhoben und in das Hoch nicht einstimmten, vielmehr mit dem Hut auf dem Kopfe sitzen blieben.

Der auf den 8. September in Czersk angesetzte Jahrmarkt ist auf den 1. September verlegt.

Elbing, 16. August. Wie im vorigen, so wird auch in diesem Jahre an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule ein Zeichenkursus für Lehrer an Fortbildungsschulen der Provinzen Westpreußen und Posen abgehalten werden. An dem Kursus, welcher am 24. d. Mts. beginnt, werden 25 Lehrer theilnehmen. — Das Kaufmann Littensche Ehepaar beging heute das Fest der goldenen Hochzeit. Bei dem Festgottesdienste in der Synagoge überreichte Herr Rabbiner Silberstein dem Jubelpaare die Ehejubiläums-Medaille.

\+ **Marienburg,** 16. August. Zur Anschaffung eines Wasserwagens für die Freiwillige Feuerwehr hat der Magistrat 300 bis 400 Mk. zur Verfügung gestellt. Ferner sollen bei größeren Bränden nöthig werdende Hilfsmannschaften gestellt und von der Stadt bezahlt werden. — In nächster Zeit wird die Kreiswasserwehr wieder ihre Uebungen aufnehmen. — Als Mitglied in den Aufsichtsrath der Altfelder Zuckerfabrik wurde Herr Cornelius Hannemann und zum Vorsitzenden bezw. ersten Stellvertreter die Herren R. Friese-Mittel-Golmkau bezw. Max Wunderlich-Altfelde gewählt.

* **Gumbinnen,** 15. August. Nach einer Auskunft, welche die Stadtvertretung von zuständiger Seite erhalten hat, soll die Nachricht von einer beabsichtigten Verlegung der hiesigen Regierung nach Tilsit unrichtig sein.

γ **Königsberg,** 16. August. Dicht an dem Neubau der Synagoge auf dem Lindenmarkt brach heute früh in dem der Drogerie von Blottner und Mühle gehörigen Speicher Feuer aus. Auch der Nachbarspeicher wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr ging mit zwei Dampfspritzen vor und hatte den Brand innerhalb einiger Stunden gelöscht. Die Böden und das oberste Stockwerk des Speichers sind vernichtet.

Das Endziel des diesjährigen Uebungsritts von Kavallerie-Offizieren des 1. Armee-Korps um den Kaiserpreis ist Goldap. Der Preis besteht aus einem Ehrensäbel.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging gestern der älteste der hiesigen Musikdirigenten, Herr Krantz, vom Infanterie-Regiment Nr. 43. Ein Bild mit den Musikern der 43er Kapelle wurde Krantz als Andenken überreicht.

Bromberg, 16. August. Der hiesige Regierungspräsident hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach der zur Herstellung künstlichen Mineralwassers nur destillirtes Wasser verwendet werden darf. Ausnahmen können von den Landräthen bezw. der hiesigen Polizeiverwaltung zugelassen werden. Flaschen und sonstige Gefäße, in welchen künstliches Mineralwasser feilgeboten oder veräußert wird, müssen äußerlich die Angabe enthalten, ob zur Herstellung ihres Inhalts destillirtes Wasser verwendet ist oder nicht.

Im Realgymnasium wurde bei Gelegenheit der Einführung des neuen Direktors Kesseler ein lebensgroßes Bild des Kaisers enthüllt, das von Walther Krüger, einem Bromberger, der zur Zeit in Berlin weilt, gemalt ist.

Krone a. Brahe, 16. August. Unter Betheiligung der anderen Vereine unserer Stadt, feierte heute der Verein Kameradschaft seine Fahnenweihe. Die Feier begann mit einem Ausmarsch nach dem Grabina-Wäldchen, wo der Weiheakt vollzogen wurde. In dem festlich geschmückten Saale hielt Herr Strafanstaltssekretär Kutzner die Weiherede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Die Errichtung des Elektrizitätswerkes wird bald in Angriff genommen werden. Seitens der ausführenden Gesellschaft ist die in dem Vertrag vorgesehene erste Kautionszahlung an die Stadt bereits bewirkt worden. Es schweben noch Verhandlungen wegen des Anschlusses von Kronthal.

O. **Posen,** 16. August. Das heutige vom Verein für Radwettfahren veranstaltete Wettfahren nahm folgenden Verlauf: Eröffnungsfahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise, R. Stöß-Leipzig erster in 3 Min. 22 Sek., F. Amende-Berlin zweiter, O. Hoffmann-Posen dritter. Juniorenfahren, 1600 Meter, drei Ehrenpreise, Stefan Warczynski-Pleschen erster in 3 Min. 50 Sek., Hugo Eitner-Krotoschin zweiter, Julius Meyer-Posen dritter. Niederrad-Hauptfahren, 4000 Meter, drei Ehrenpreise, Stöß-Leipzig erster in 7 Min. 17 1/5 Sek, Amende-Berlin zweiter, Hoffmann-Posen dritter. Gauverbands-Niederradfahren, 3000 Meter, drei Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gaues 25 des Deutschen Radfahrerbundes, Hoffmann-Posen erster in 5 Min. 55 Sek., Julius Meyer-Posen zweiter, Alfons Kluge-Posen dritter. Niederrad-Vorgabefahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, Stöß-Leipzig erster in 3 Min. 13 4/5 Sek., Amende-Berlin zweiter, Warczynsky-Pleschen dritter. Troftfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, Fr. Bullrich-Neustrelitz erster in 3 Min. 27 3/5 Sek., A. Buschke-Posen zweiter, Leo Schüler-Posen dritter.

O **Posen,** 17. August. Oberregierungsrath Gedike, der Vertreter des hiesigen Regierungspräsidenten, ist im Seebade Sylt plötzlich am Herzschlage gestorben.

* **Rogowo,** 15. August. Der seit Wochen ersehnte Regen stellte sich endlich ein und erquickte die ausgedorrten Felder. Ein heftiges Gewitter zog zugleich herauf. In Lüttich zündete der Blitz in dem Vieh- und Pferdestalle, als gerade die Mädchen die Kühe melkten. Da der Herr nicht zu Hause war, verlor das weibliche Personal vollständig den Kopf und rettete kaum die Pferde. Etwa 30 Stück Vieh und 2 Fohlen verbrannten.

Rawitsch, 15. August. Dem Rittergute Ostrobudki, welches gegenwärtig einem Fräulein v. Rogalinska gehört, und dessen Bestand seitens des Vorbesitzers durch Verkauf von Trennstücken bis auf 211 Hektar herabgemindert worden ist, ist vom Kreistage die Rittergutseigenschaft und damit die Landtagsfähigkeit abgesprochen worden. Nach Artikel 6 der Verordnung vom 15. Dezember 1830 in Verbindung mit der Kabinetsordre vom 11. Januar 1835 geht die Landtagsfähigkeit größerer Güter verloren, wenn sie durch Verminderung der Substanz bis auf weniger als 1000 Morgen gleich 255,32 Hektar verkleinert werden.

Greifswald, 15. August. Der Pommersche Pferdezuchtverein veranstaltete gestern eine Auktion von 44 Stutfüllen, und 16 Hengstfüllen, welche sämmtlich dem ostfriesischen Schlage angehören. Die Preise schwankten zwischen 175 und 525 Mk. für Stutfüllen und zwischen 200 und 555 Mk. für Hengstfüllen. Der Gesammterlös betrug 20 195 Mk.

Verschiedenes.

— Die totale Sonnenfinsterniß am 9. August hat in Tjumen (West-Sibirien) vortrefflich beobachtet und photographirt werden können. Es sind einige Sterne auf der Platte sichtbar.

— Der Vesuv ist seit dem 7. August wieder in vermehrter Thätigkeit; die Lava strömt aus den vorjährigen Oeffnungen in größeren Massen aus.

— In der Greizer Papierfabrik von Günther platzte am Sonnabend ein Zylinder. Vier Personen wurden verbrüht, zwölf durch herumfliegende Eisentheile verletzt.

— Der Edisonsche Pavillon auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung, in welchem die Vorführungen der „Lebenden Photographieen" (Kinematograph) stattfanden, brannte am Sonntag Nachmittag vollständig aus. Das Gebäude steht noch.

— Der Ballon des Nordpolfahrers Andrée soll, wie schon berichtet, kürzlich von Indianern in Britisch Columbia beobachtet worden sein. Das schwedische Ministerium des Aeußern hat daraufhin an den schwedisch-norwegischen Konsul in Viktoria in Britisch Columbia eine Anfrage gerichtet, auf die folgende Antwort eingegangen ist: „Gedachter Ballon passirte über Winnipeg am 1. Juli. Ein Kaufmann in Hazelton am Skeenafluß (unterm 55. Grad 16 Min. n. B. und 127. Grad 40 Min. östl. L.) berichtet, daß die Indianer am 3. August um 7 1/2 Uhr Abends einen ballonähnlichen Gegenstand vier Meilen westlich Hazelton in einer Höhe von etwa 400 Fuß beobachtet hätten, es hätte zu der Zeit ein steifer Nordnordwest-Wind geherrscht.

— Ein Schuhfachtechnikum wird im Herbst in Weißenfels i. S. ins Leben treten. Den Besuchern dieser Schule soll Gelegenheit gegeben werden, sich theoretisch und praktisch für den Beruf vorzubilden. In Siebenlehn bei Nossen, dem Zentrum des sächsischen Schuhmachergewerbes, wird zu derselben Zeit eine Schuhmacherschule eröffnet werden.

— [Ist die Berliner Gewerbe-Ausstellungslotterie ungiltig?] Am Schluß der Sonnabend-Ziehung, die gegen 12 1/2 Uhr erfolgte, stellte sich heraus, daß nach Ausweis der amtlich abgestempelten Bogen, auf welche die gezogenen Loosnummern nebst den darauf entfallenden Gewinn-Nummern geklebt werden, ein Gewinn fehlte. Er muß also entweder zu wenig eingezählt worden, oder auf irgend eine andere Art abhanden gekommen sein. In dem Rade, welches die Gewinnnummern enthält, waren statt der 11482 Gewinn-Nummern, welche laut amtlicher Aufnahme in demselben enthalten sein sollten, nur 11481 enthalten. Die Firma Heintze ist der Ansicht, daß das fehlende Loos auf ein anderes geklebt worden sei; dann muß aber der Beamte, welcher die dazu gehörige Loosnummer aufklebte, denselben Fehler begangen und seine Nummer ebenfalls auf eine andere geklebt haben, was sehr unwahrscheinlich ist. Es wurde sofort eine genaue Untersuchung der Klebebogen angeordnet und die Trommel mit den übrigen, nicht gezogenen Loosnummern abermals amtlich versiegelt. Der Gewinner des Haupttreffers, der ganz besonderen Grund zu schmerzlicher Ueberraschung hat, ist ein Schriftsetzer, der in einer Druckerei in Burg bei Magdeburg beschäftigt ist. Auf die Kunde von dem ihm zugefallenen Gewinn war er sofort nach Berlin gekommen, um die nöthigen Schritte zum Verkauf des Gewinnes zu thun.

Am Sonnabend wurden noch folgende Loose mit höheren Gewinnen gezogen: Nr. 69905 (zweiter Hauptgewinn im Werthe von 15000 Mk.), Nr. 298904 (2000), die Nr. 5535, 28898, 169539, 218298, 249198, 277113, 285190, 317511 und 334387 mit Gewinnen in der Höhe von 500 Mk.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 17. August. Die Ziehung der Ausstellungslotterie von voriger Woche ist für ungiltig erklärt worden. Man nimmt an, daß die fehlende Nummer unbemerkt zur Erde gefallen ist. Donnerstag um 7 Uhr wird die Ziehung von Neuem beginnen und Freitag beendet sein. (S. auch Verschiedenes.)**

G Breslau, 17. August. Der hier versammelte Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania" nahm einstimmig eine Erklärung an, in der er Einspruch gegen die Bundesrathsverordnung betr. die Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien erhebt und den Vorstand des Verbandes beauftragt, mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung wieder aufgehoben wird.

*** Wilhelmshöhe, 17. August. Das Kaiserpaar ist mit den Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Luise Viktoria heute Vormittag mittels Sonderzuges nach Potsdam abgereist. Eine große Menschenmenge brachte dem Kaiserpaar auf dem Wege zum Bahnhof Huldigungen dar.**

(Korfu, 17. August. Fünfhundert Italiener kamen hier an. Sie wohnten der Abendvorstellung im Theater bei und wurden dort mit den Rufen begrüßt: „Es lebe Kreta" und „Evviva Italia irredenta" („Es lebe das noch nicht erlöste Italien," d. h. die noch unter Fremdherrschaft stehenden, ehemals zu Italien gehörigen Gebiete, so auch Korfu, das zu der früheren italienischen Republik Venedig gehörte.) Der im Theater anwesende türkische Konsul verließ das Haus.

Standesamt Graudenz

vom 9. bis 15. August cr.

Aufgebote: Maschinenheizer Franz Schäfer mit Valerie Nowacki. — Eisenbahnschaffner August Teschke mit Christine Masuhr. — Stellmacher Karl Heinrich Johann Schuhmacher mit Ottilie Emilie Janz.

Heirathen: Maler Bernhard Andreas Krüger mit Rosalie Julianna Nonowski. — Bahnarbeiter Arthur Georg Stanislaus Jagilski mit Therese Mademann.

Geburten: Arbeiter Franz Choynski T. — Schmied Johann Spedowski T. — Wittwe Auguste Dombrowski T. — Arbeiter Reinhold Schmidtke T. — Kutscher Rudolf Breitbeck T. — Stellmacher August Zawacki S. — Arbeiter Stanislaus Woiczechowski T. — Arbeiter Heinrich Satz T. — Arbeiter Franz Jankowski S. — Arbeiter Theophil Winarski T. — Bremser Theophil Droszkowski S. — Former Robert Danielewski S. — Maurerpolier Johann Rosinski T. — Arbeiter Theodor Chilinski S. — Arbeiter Franz Bienkowski S. — Arbeiter Otto Altrock T.

Sterbefälle: Alfred Reidel 7 T. — Herrmann Link 4 M. — Ortsarmer Albert Mertins 50 3/4 J. — Pauline Podjacki 14 3/4 J. — Hermann Künzel 4 M. — Louise Künzenbach 5 M. — Elisabeth Mellentin 3 W. — Elisabeth Stendel 2 J. 1 1/2 M. — Robert Mahlke 1 J. 10 M. — Bertha Räthke 11 M. — Viktor Garsztka 1 J. 14 T. — Militär-Invalide Benjamin Kayser 73 J. 6 M. — Frieda Dorau 4 1/2 M. — Arthur Wisznewski 1 J. 5 M. — 3 Todtgeburten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 18. August: Veränderlich, wärmer, vielfach Gewitter, lebhafte Winde. — **Mittwoch, den 19.:** Veränderlich, windig, warm, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 15.—16. August:	— mm	Graudenz 16.—17. August:	0,3 mm
Mewe "	4,6 "	Rocker b. Thorn "	0,4 "
Marienburg "	0,4 "	Pr. Stargard "	— "
Stradem "	10,5 "	Dirschau "	2,5 "
Neufahrwasser "	11,0 "	Gr. Schönwalde Wpr.	11,0 "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	1,6 "	Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "

Wetter-Depeschen vom 17. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	754	SW.	5	wolkig	+ 15
Neufahrwasser	756	SW.	4	heiter	+ 14
Swinemünde	756	WSW.	4	wolkig	+ 12
Hamburg	757	W.	3	halb bed.	+ 12
Hannover	759	W.	4	wolkig	+ 12
Berlin	759	W.	3	bedeckt	+ 12
Breslau	759	SSW.	2	bedeckt	+ 13
Haparanda	759	NNO.	4	wolkig	+ 10
Stockholm	762	NO.	4	bedeckt	+ 14
Kopenhagen	754	W.	2	wolkig	+ 11
Wien	761	W.	3	bedeckt	+ 14
Petersburg	752	NNO.	1	Regen	+ 11
Paris	765	S.	0	wolkenlos	+ 13
Aberdeen	765	SW.	1	halb bed.	+ 12
Yarmouth	765	NNW.	3	halb bed.	+ 14

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 17. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	17./8.	15./8.		17./8.	15./8.
Weizen: Ums. To.	150	150	Trans. Sept.-Okt.	68,00	67,50
inl. hochb. u. weiß	138	138	Regul.-Pr. z. fr. V.	101	99
inl. hellbunt . . .	135	135	**Gerste** gr. (660-700)	125	120
Trans. hochb. u. w.	105	105	" kl. (625-660 Gr.)	108	108
Transit hellb. . .	103	103	**Hafer** inl.	118	118
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl. . . .	182	182
Septbr.-Oktbr. . .	135,00	134,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	100,50	99,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	137	137	kontingentirter . .	53,00	53,00
Roggen: inländ.	99	98	nichtkonting. . .	33,00	33,00
russ. poln. z. Trns.	66,00	65,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): fester.		
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	102,00	101,00			

Königsberg, 17. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Brief, unkonting. Mk. 34,00 Brief, Mk. 33,50 Geld, August Mk. 34,00 Brief, Mk. 33,40 Geld.

Berlin, 17. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	17./8.	15./8.		17./8.	15./8.
Weizen . . .	höher	fest	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,70
loco	136-152	135-152	4% Pr. Cons.-Anl.	105,75	105,70
September .	142,75	141,50	3 1/2 % " "	104,70	104,70
Oktober . . .	141,75	140,25	3% " "	99,90	100,00
Roggen . . .	besser	fest	Deutsche Bank . .	187,60	187,60
loco	108-115	108-115	3 1/2 Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
September	112,50	112,00	3 1/2 " " " II	100,30	100,30
Oktober . . .	113,50	113,00	3 1/2 " neul. " I	100,30	100,30
Hafer	fest	schwach	3% Westpr. Pfdbr.	94,30	94,40
loco	123-148	123-148	3 1/2 % Ostpr. "	100,60	100,60
August	120,00	119,75	3 1/2 % Pom. "	100,50	100,50
September .	117,00	116,50	3 1/2 % Pos. "	100,70	100,60
Spiritus:	besser	still	Disk.-Com.-Anth.	209,10	209,75
loco (70er) . .	34,20	34,20	Laurahütte	157,00	157,25
August	38,20	37,90	5% Ital. Rente .	86,70	86,60
September . .	38,20	37,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,75	95,75
Oktober	38,30	37,90	Russische Noten . .	216,55	216,50
4% Reichs-Anl.	105,80	105,90	Privat-Diskont	2 1/2 %	2 1/2 %
3 1/2 % " "	104,75	104,80	Tendenz der Fondb.	fest	fest

7092] Am 15. August, Abends 8 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden im 45. Lebensjahre der Rittergutsbesitzer und Rittmeister der Landwehr-Kavallerie Herr

Louis August Roemer

z. Z. Suggenthal, Schwarzwald, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr in Schönwalde statt.

Nachruf.

7185] Am 13. d. Mts. starb unser langjähriges Mitglied als Deichrepräsentant und Deichgeschworener, der Besitzer

Heinrich Rosenfeld

in **Neunhuben.**

Der Hingeschiedene hat stets ein reges Interesse für das Gedeihen unserer Niederung bewiesen, Sein Andenken unter uns wird ein ehrendes und bleibendes sein.

Das Deichamt der Schwetz-Neuenburger Niederung.

7236] Gestern Nachmittag 6½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder u. Schwager, der Rentier

Peter Schwarz

im 59. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 17. August 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes aus statt.

Todesanzeige.

7139] Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nachmittag unsere Tochter

Elise

nach langem schweren Leiden entschlafen ist.

Neuenburg, den 16. August 1896.

H. Rögler u. **Frau Marie geb. Dombrowska.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachm. 2 Uhr statt.

Danksagung.

7053] Für die vielen Beweise herzl. Theiln. u. für d. reichen Kranzspenden, sowie für die tröstr. Worte des Herrn Pfarrer Brandt am Grabe unseres theuren Vaters sagen Allen unseren tiefgef. Dank.

Otto Stolze, Bremerhafen
Hans Stolze, Hannover,
Söhne,
Helene Habelrath a. Braut
Hannover, **Frau Habelrath**
Hannover, u. Anverw.

Danksagung.

7195] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnehme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unsern theuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters sprechen wir alle Betheiligten, sow. Herrn Pfarrer Gehrt für die trostr. Worte am Grabe des Entschlaf. unseren tiefgefühlt. Dank aus.

Pastwisko, den 16. Aug. 1896.

Pauline Kickbusch, nebst Kindern.

7194] Durch die schwere aber glückliche Geburt eines munteren **Knaben** wurden hoch erfreut

Graudenz, d. 15. Aug. 1896

Paul Nawatzki u. Frau **Elvira** geb. Güttner.

7061] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Helene** mit dem Lehrer Herrn **Max von Lojewski** in Plement beehren wir uns ganz ergeb. anzuzeig.

Poln. Wangerau, im August 1895.

Lehrer **J. K jath** und Frau Ulla, geb. Themlitz.

Helene Kujath
Max von Lojewski
Verlobte.
Poln. Wangerau. Plement.

7052] Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Fabrikanten Herrn **Willy Heidenhain** in **Berlin** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, im August 1896.

Paul Aust und Frau Anna geb. Lorenz.

Elisabeth Aust
Willy Heidenhain
Verlobte.

7098] Zur Feier des diesjährig.

Missionsfestes

Mittwoch, den 19. August, Nachm. 3½ Uhr

in der Kirche zu **Neuenburg** laden wir hiermit herzlichst ein. Die Festpredigt hält Herr Missionar Rottrott aus Indien.

Der Gemeindekirchenrath.

Bin verreist. Die Herren Dr. von Bartkowski und Dr. Eschert werden mich gütigst vertreten. [7228

Dr. Kunert, Arzt.

6658] Für

Zahnleidende!

Vom 19. d. Mts. verreise ich auf ca. 10 Tage.

G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststraße.

Butter- Groß-Handlung
Paul Hiller, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Roggen, Hafer Heu und Stroh

kauft das 7237

Proviantamt Graudenz.

7268] Gesucht wird e. kl. **Repositorium** nebst Tontisch und Mehlkasten.

Stauck, Kalinkerstr. 4 a.

Größere Posten

Braugerste

kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten

Julius Tilsiter,
Getreidegeschäft [7213
Bromberg.

7097] Eine alte

Drahtseilscheibe

von 200 bis 220 cm Durchmesser, wird zum Dreschen zu kaufen gesucht Gr. Saalau bei Strachin, Kreis Danzig.

G. Mischke, Brenn.-Bevollmächt.

Listen d. Graud. Ausst., à 25 Pf., z. hab. b. **J. Ronowski,** Grabenstr. 15.

Stern'sches Conservatorium der Musik.

Berlin SW. Gegründet 1850. **Wilhelmstr. 20.**

Director: **Professor Gustav Hollaender.**

Beginn des Wintersemesters 1. September; Aufnahme jederzeit. Prospecte kostenfrei durch das Secretariat. [7133

7237] **Durch den Brand in meinem Hause, Herrenstr. 2, erleidet der Geschäftsbetrieb keine Unterbrechung. Meine Geschäftsräume befinden sich wie bisher im Hause des Herrn Ferd. Glaubitz, Herrenstrasse 5/6, vom 1. Oktober ab in meinem Hause, Herrenstrasse 2, neben Herrn Rudolf Burandt,** Hochachtungsvoll

Moritz Maschke.

Besser wie jedes Auskunftsbureau vermag ein erfahrener Graphologe Auskunft zu geben über jede Person, deren Schrift ihm vorliegt. Wenn derselbe auch nicht die pekuniären Verhältnisse des zu Beurtheilenden kennt, so wird er doch ein treues Charakterbild entwerfen können, und dieses ist allein maßgebend für den Werth jedes Menschen. Wer an der Graphologie zweifelt, soll sich seinen eigenen Charakter beurtheilen lassen, um von dem praktischen Nutzen dieser sensationellen Wissenschaft überzeugt zu werden. Das Honorar für die Beurtheilung des Charakters einer Person und ihrer Handschrift beträgt 2 Mark und Porto, auch in Marken. **G. A. Lauser,** prakt. Grapholog, Regensburg.

Glänzende Anerkennungen. [3903

Empfehle:

Besten **Putzgips** pro Sack enthaltend 1½ Zentner zum Preise von **Mk. 2.90**

Rohrgewebe von verzinktem Draht, die Rolle zu 20 qm, für Mk. 1.85.

Kalk
Cement
Thonröhren
Dachpappen
} sowie sämmtliche Baumaterialien [6289

zu den billigsten Preisen.

L. Bock, Baumaterialien-Geschäft, **Thorn,** am Kriegerdenkmal.



Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.

Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Carl Beermann's

Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge

Stiften- und Schlagleisten-

Glattstrohdrescher

für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,

Roßwerke

in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt,** empfiehlt [8936

Carl Beermann's Filiale,

Bromberg.

Hôtel Union

Danzig, Holzmarkt

3 Minuten vom Zentralbahnhof, Portier am Bahnhof, empfiehlt sein neu komfortabel eingerichtet. **Hotel und Restaurant.**

7168] **J. Holstein.**

7150] Ein fast neuer, viersitzig.

Wagen

für 2 Ponny's oder als Einspänner zu benutzen, verkäuflich auf **Zuckerfabrik Melno.**

Thomas-Phosphatmehl
feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit.
Stassfurter Kainit
Weizenkleie, Rübkuchen
Prima Leinkuchenmehl
Kohlen
offerirt
E. Hoepfner,
Czerwinsk. [7136

7104] Wegen Veränderung meiner Stärke-Fabrik steht hier eine noch fast neue

Dampfmaschine nebst Wasserpumpe

billig zu verkaufen.

Majewski, Gutsverwalter, Dom. Hammer, bei Schneidemühl.



Brennabor-Rad, leicht, neu, unter Garantie, steht billig zum Verkauf bei [7055
F. Gottschling, Lessen Wpr

„Die Erste" wird von vielen Theaterbesuchern nochmals gewünscht. [7193

7265] **Berliner weiße u. bunte**

Kachelöfen

zu haben bei **H. Rielau.**

96er Dillgurken

in Tonnen und Oxhoften von 7–14 Schock, versendet [6960
C. F. Piechottka, Graudenz.

Kainit u. Thomasschlacke

Stern-Marke hält auf Lager u. offerirt billigst

7264] **H. Rielau.**



Bauhölzer

4×4, 4×5, 5×5, 6×6, 7×7, in schöner, gerader Waare, hat abzugeben [7266] **H. Rielau.**

Prima doppelt gesiebte Anthracit-

Nusskohlen

offerirt billigst in jedem beliebigen Quantum [6990
A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.

6620] **Pianinos** neuest. Bauart, best. Eisenkonstr., eleg. Ausst., vorz. T. i. gr. Ausw., empf. v. Autor. z. sehr bill. Preisen. Danzig, Gr Mühlengasse 9 I Treppe.

Manöver-Conserven.

Alle nur denkbaren Specialitäten als: sehr beliebten [7271 **Sauerkohl m. Schinken u. Würstchen u. v. A.** fein von Geschmack und haltbar, sind wiederum vorräthig und empfehle dieselben angelegentlichst. Aufträge werden wie alljährlich auch zu diesjäh. Manövern prompt erledigt. Ausführl. Preisl. gebe grat. ab.

B. Krzywinki.

7171] Eine 8pferdige

Lokomobile

wegen Anschaffung einer größer. billig abzugeben.

Dom. Starnitz bei Raths-Damnitz in Pommern.

6430] **E. Dokument** üb. 9000 M. ist zu 4½% zu cediren. Offert. unter C. L. postlag. Marienwerder erbeten.

Heirathen.

Baumeister

28 Jahre alt, sucht zwecks **Verheirathung** passende Damenbekanntschaft. Meld., mögl. mit Bild, unt. Klarlegung d. Verhält. unt. Nr. 70?7 an d. Gesell. erb.

Verloren, Gefunden.

7067] Am Donnerstag, den 13. d. Mts. ist mir eine

weiße Kuh

mit schwarzbuntem Kopf verschwunden. Um gütige Angabe, wo solche sich jetzt befind., bittet

S. Herrmann, Gastwirth, Treugenkohl bei Sedlinen.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2 Et., Balkon Grabenstr. 47.
7 Z., Pferdest., Gart. Festungsst. 14.
5 Zim. 1. Et., a. W. Pfdst. Börgenst. 2.
3 Gesch.-L. m. Wg. Unterthorstr. 5/6.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wasserl. Grabenst. 6.
5 Zim. 1. Et. m. Zub., Besichtigung 11–2 Uhr, Amtsstr. 21.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Amtsstr. 22.
1 möbl. Zimmer Amtsstraße 22.
2 Z. 1. Et. m. Zub., Schuhmacherstraße 22.
3 Z. 1. Et. m. Zubeh. Schlachthausst. 8. Z. erf. Schuhmacherst. 21.
4 Zim. 2. Et., v. sof. Kirchenstr. 5. z. erfr. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Wohn. 3–6 Zimmer, 1., 2., 3. Et. Marienwerder-Straße Nr. 4.
Woh. v. 4 Z. ptr. 1. u. 3. Et. Wasserl. Amtsst. 18, z. e. Marienwerderst. 24.
4 Z. 1. Et. m. Zubeh. Getreidem. 16.
6 Geschäftsl. m. W. Marienw.-St. 4.
4 Z. 2. Et. m. Zub. Unterthorst. 28.
1 Zim. part. m. Zub. Gartenstr. 1.
4 Zim. part. mit Zub. Getreidem. 21.
2 Stub. im Hinterh. Getreidem. 21.
2 Z. 1. Et. m. Zub. Oberbergstr. 11.
Mehrere Wohn., Werkstätt., Remisen u. Stall. Unterthstr. 26.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Pohlm.-S. 34
2 Z. n. Werkst. Getreidem. 19/20.
Grundst. Grabenstr. 6 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundst. Kirchenstr. 5 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundstück nebst Garten (letzterer auch Baustelle) fortzugshalber zu verkaufen Oberbergstraße 11. [7269

6745] **In mein. neuerbauten Hause Unterthornerstr. 5/6 habe per 1. Oktbr. a. c. einen**

Laden

zu vermiethen.

J. L. Cohn.

Thorn.

6482] **Ein Laden** m. vollständ. Einricht., i. d. 20 J. ein Schuhgesch. betr. w., ist Umständeh. z. verm.

M. Schmidt, Thorn, Gerberstraße 21.

Bromberg.

Ein Laden nebst 4 Zimmern u. reichl. Zubeh., pass. z. Droguen- od. Material-Geschäft, i. z. 1. Okt. zu vermiethen. Off. unt. C. J. 28 postlagernd Bromberg. [7113

Eine gangbare Bäckerei ist v. 1. Okt. d. Js. anderweitig zu verm. Zu erfr. **Wernick,** Bromberg, Rinkauerstr. 60 [7114

Berlin.

Berliner Gew.-Ausstellung.

Privatlogis

Centrum — Berlin.

Gute Vorderz., 3. Min. v. a. Stadt-, Pferdeb.- u. Dampferlinien. Pro Bett u. Tag 3 Mk. Bestell. zeitig an Frau Apotheker **Schultz, Berlin, Jüdenstr. 18/19, III.**

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Königsberg i. Pr. Oberhaberberg 26. [7165

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

Danzig.

5542] Gut empf. **Pension** für Schülerin. höher. Lehranstalten. Danzig, Heil.-Geistg. 121, III, bei **A. Lohmann,** Lehrerin.

Waldmeister

[redacted]

sind die besten der Welt.

1 Mill. Umsatz oh. Konkurrenz.

Reichspatentamtlich geschützt, aus edelsten wenig nikotinhaltig. türk. Tabak. m. **Waldmeisterduft** gesundheitlich sehr zu empfehlen.

Marke A 100 Stück 4,30 Mark,
" B 100 " 3,30 "
geg. Nachnahme od. vorh. Einsend. ohne weitere Spesen.
500 Marke A 20 M., 500 Marke B 15 M. fr. Zigar.-Imp. u. Vrs.-Gesch.

Berlin SW., Anhaltstraße 15, Eckh. Wilhelmstr. **Paul Kniep.**

Geldverkehr.

Vermittelungs-Geschäft für

Hypotheken u. Grundstücke.

W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8–11 Uhr. [2474

4500 Mark

sind z. 1. Oktbr. auf ländl., sich. Hypth. zu 4½% auf lange Zeit zu verl. Zilz, Zigahnen

7082] b. Garnsee.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Hypothek.-Darlehne jed. Art

kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes. offeriren 1. stellig von 3¾–5% an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4½–4%

Elbinger Hypotheken-Comptoir, Hypotheken-Bankgesch., **Elbing,** Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9–1 Uhr. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [2049

Kautions-Darlehen

ohne Bürgen erhalten Beamte unt. günst. Beding. Gestellte Kautionen werden übernommen. Adressen an

A. Herich, Generalvertreter, Königsberg i. P., Nikolaist. 3.

---

93 000 Mark

zum 1. Oktober als 1. Hypothek auf große privilegirte Apotheke gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 7227 an den Geselligen erbeten.

Feines Drogengeschäft, 16 Jahre bestehend, in pr. Seestadt sucht

Kompagnon

mit 10000 Mark. Baareinlage. Gefl. Meldungen unter Nr. 3986 an den Gesell. erbeten.

Vereine.

Sommer-Wohlthätigkeitsfest

des Vaterländischen Frauen-Vereins

Mittwoch, den 19. August,

im Garten des Schwarzen Adlers. [7191

Varieté-Theater mit in jeder Stunde wechselnd. Aufführungen. Alt-Graudenz. Internationale Bodega. Schnellphotographen. Angelbude. Würfeltische. Kunsttisch. Reiche Buffets. Ueberraschungen aller Art.

Grosses Konzert. Tanz im Freien.

Beginn 4 Uhr.

Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.

General-Versammlung

des

Vorschuss-Vereins Lessen

E. G. m. u. H.

Donnerstag, d. 27. Aug. 1896, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro II. Quartal 1896.
2. Bericht über den 33. Verbandstag in Pillkallen.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Bericht des Aufsichtsraths über die durch den Verbandsrevisor Pohl-Königsberg, hierselbst abgehaltene Geschäftsrevision, sowie Beschlußfassung über dieselbe.

Lessen, den 18. August 1896.

Der Vorsitzende des Aufsichts-Raths.

7135] C. Laudien.

Landwirthschaftlich. Verein

Podwitz-Lunau. [5184

Sitzung: Donnerstag, den 23. Aug.

Wiener

Kunstfeuerwerks-Objekte

(Neuheiten) für Gartenfestlichkeiten empfiehlt [8375

Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstr. 42.

7220] **3 Mk. Belohnung** demjenigen, der mir die Adresse des Schmiedemeisters Heinrich Karohl, welcher von Martini 93 bis Martini 95 in Wilhelmsdank gearb., angeb. kann. Pörlig in Lamgarben p. Tolksdorf Op.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Dienstag: **Fiddicke und Sohn.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 193.

Graudenz, Dienstag [18. August 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— Die Bestimmung des § 17 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872, wonach die dem Staate gehörigen, zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmten Liegenschaften und Gebäude, sowie die im § 4 zu c und d des Gesetzes vom 21. Mai 1861, betr. die anderweite Regelung der Grundsteuer, und die im § 3 zu 2 bis 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861, betr. die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, bezeichneten Grundstücke und Gebäude — worunter auch die zu Dienstwohnungen für Beamte bestimmten Gebäude, welche dem Staate, den Provinzen, den kommunalständischen Verbänden, den Kreisen oder den Gemeinden gehören, fallen — von den Kreislasten befreit sind, ist, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 29. April 1896, durch kein neueres Gesetz, insbesondere nicht durch das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 aufgehoben oder abgeändert worden.

— Der auch in Graudenz bekannte Schauspieler Herr Seyberlich, der zur Zeit bei der Direktion Knabe in Bromberg als Regisseur wirkt, feiert am Dienstag sein 25jähriges Schauspielerjubiläum.

— Der Rechtsanwalt Cornelius de Witt in Greifenberg i. Pomm. ist zum Notar ernannt.

— Dem Gerichtsschreiber-Sekretär Gigas in Meseritz, sowie dem Staatsanwaltschafts-Sekretär Ballerstaedt bei dem Landgericht in Thorn ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

* **Culm**, 16. August. Zwei Jahre nach Ausbruch des Konkurses des hiesigen Vorschußvereins war auf den 14. August Termin gegen den Vorstand des Vereins wegen einfachen Konkurses vor der Strafkammer in Thorn angesetzt. Dieser Termin ist, wie schon berichtet, aufgehoben und es ist nun ein neuer Termin auf den 30. September angesetzt.

△ **Thorn**, 14. August. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Händler Siegfried Simon aus Schönsee, jetzt zu Schuttschen in Ostpreußen, zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er im März d. J. gesundheitsschädliches Fleisch von einer kranken Kuh in Mocker zu verkaufen versucht hatte. — Der Arbeiter Smolinski aus Rußland taufte sich in Preußen in Kowalkowski um, weil er von seinen Mitarbeitern mit dem Namen Smolinski (etwa „Theerjunge") geneckt wurde. Da er sich auch zwei Quittungskarten von den Aemtern Karbowo und Nawra auf den falschen Namen hatte ausfertigen lassen, auch einem Gendarm gegenüber des falschen Namens sich bedient hatte, wurde er mit 3 Wochen Gefängniß und 3 Tagen Haft bestraft.

⊙ **Strasburg**, 16. August. Vor kurzem wurde von der Behörde die Konzession zur Bebauung der Ansiedelungen Karbowo, Zmiewo und Bachottek verweigert, wie verlautet, aus dem Grunde, weil die Parzellen so klein waren, daß befürchtet werden mußte, die Ansiedler würden sich nicht behaupten können. Nachdem nun die Besitzerin der Güter, die Landbank in Berlin, eine entsprechende Garantie übernommen hat, ist das Verbot wieder aufgehoben worden. — Wie bekannt, ist Herr Bürgermeister Groneberg als Bürgermeister in Jauer gewählt und bestätigt worden. Es ist jedoch noch unbestimmt, wann Herr G. von hier scheidet, weil er seit mehreren Wochen krank ist. Aus diesem Grunde sind auch die Vorbereitungen zur Wahl seines Nachfolgers ins Stocken gerathen.

* **Schwetz**, 15. August. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ist der Rektor Tiegs aus Berlin, ein Bruder des Hotelbesitzers T. in Terespol, in Wyk auf der Insel Föhr ertrunken. Der langjährige, dort sehr beliebte Kurgast war nach am Vorabend mit seinen Bekannten fröhlich beisammen in der Absicht, am nächsten Morgen mit dem Dampfer die Rückreise anzutreten. Um 2 Uhr Nachts sah man ihn noch aus seiner Wohnung nach dem Landungsplatz gehen, wo er, wohl etwas zu früh angekommen, vermuthlich auf der Landungsbrücke in der Dunkelheit einen Fehltritt gethan hat und in die Tiefe gestürzt ist, ohne daß ihm Hilfe geleistet werden konnte. Nach Tagesanbruch wurde er am Strande von Fischern aufgefunden. Am Mittwoch wurde er unter großer Betheiligung der Kurgäste und einiger Verwandten, welche inzwischen von dem Unglücksfall in Kenntniß gesetzt waren, beerdigt.

W **Aus dem Kreise Schwetz**, 16. August. In letzter Zeit sind in dem Dorfe Lubiewo wiederholt Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung vorgekommen. Es wurden sogar friedlich ihres Weges gehende Ortsbewohner angegriffen. Die Thäter sind meistentheils halbwüchsige polnische Bauernburschen. Um künftig derartigen Ausschreitungen vorzubeugen, hat die Behörde angeordnet, daß der in Groß-Bislaw stationirte berittene Gendarm bis auf Weiteres in Lubiewo Station nimmt. Es ist weiter in Erwägung gezogen, für Lubiewo nächtliche Sicherheitswachen zu organisiren, und dies wird hoffentlich ausreichen, um die Ordnung wieder herzustellen.

⁂ **Osche**, 15. August. Bei dem letzten Prämienschießen der Königlichen Forstbeamten war wiederum Herr Forstkassenrendant Roering hierselbst der beste Schütze. — Fortan dürfen neue Aalfänge bei den Mühlen am Schwarzwasser nicht mehr angelegt werden, nur die alten können bestehen bleiben. Durch diese Anordnung wird die Fischzucht gehoben werden.

☾ **Konitz**, 14. August. Die Gehälter der hiesigen Volksschullehrer bewegen sich zwischen 900 und 2000 Mk. Anfangs- und Endgehalt, letzteres in 33 Dienstjahren erreichbar. Obwohl der hiesige Kreisausschuß eine Gehaltsskala von 1200—2400 Mk. und eine Wohnungsgeldentschädigung von 15 bis 20 Proz. für erforderlich erklärte, sind die Gehälter dieselben geblieben. Nicht einmal die letztere Entschädigung wurde den Lehrern zu Theil, obwohl der Kultusminister eine jährliche Beihilfe von 3500 Mk. in Aussicht stellte, so daß die Stadt nur etwa 1500 Mk. zu leisten gehabt hätte. Im verflossenen Jahre wandten sich nun die Lehrer an den Minister mit der Bitte, ihnen wenigstens die in Aussicht gestellte Beihilfe von 3500 Mk. zukommen zu lassen, und sie erhielten auch einmalige Zuwendungen im Betrage von 120—180 Mk., in Summe 2900 Mk. Sonderbarer Weise gingen die unverheiratheten Lehrer leer aus. Auf ein Gesuch in diesem Jahre erhielten die Lehrer den Bescheid, daß wiederum einmalige Zuwendungen bewilligt werden sollen. — Zufolge eines Beschlusses der Schuldeputation, gehen die vor einigen Jahren durch städtische Lehrer gegründeten Privat-Vorschulen zum 1. April k. J. ein. Der Magistrat beabsichtigt von zwei zum 1 Oktober frei werdenden Lehrerstellen die eine eingehen zu lassen, die andere dagegen mit einer Lehrerin zu besetzen. Eine seit dem 1. April 1895 erledigte Lehrerstelle ist noch immer unbesetzt, da die Verhandlungen wegen Eingehens derselben noch nicht beendet sind.

☾ **Kaucrnick**, 15. August. Ein mächtiges Feuer wüthete gestern Nachmittag in Krzeminiewo auf dem Gute des Herrn Dobberstein. Sämmtliche Gebäude außer dem etwas abseits gelegenen Wohnhause sind niedergebrannt, nämlich zwei große Scheunen mit vollem Einschnitt, die Stallungen, sowie die vor einigen Jahren neuerbaute Stärkefabrik. Das lebende Inventar bis auf einige Schweine wurde gerettet.

≏ **Zoppot**, 16. August. Der hiesige Krieger-Verein feierte gestern zur Nachfeier des Geburtstages des Prinzen Heinrich unter Mitwirkung des Badetheaters bei großer Betheiligung ein Sommerfest. Herr Oberstlieutenant v. Dewitz genannt v. Krebs hielt die Festrede. An den Prinzen Heinrich sandte der Vorstand ein Glückwunschtelegramm. Der Reinertrag des Festes wird den Hinterbliebenen der auf dem „Iltis" in den Tod gegangenen Kameraden überwiesen werden.

Daß die Hochsaison vorüber ist, gewahrt man an der Menge der Abreisenden. Aber noch fehlt es nicht an neuankommendem Ersatz. Die neueste Badeliste meldet 6674 Badegäste.

Schöneck, 16. August. Der von Landwirthen schon oft geäußerte Wunsch, daß sich in unserer Stadt ein Thierarzt niederlassen möchte, soll sich nun erfüllen. Die Stadt will dem Thierarzt einen jährlichen Zuschuß von 600 Mk. bewilligen. Die Einnahmen aus der Schlachtviehschau würden gegen 900 Mk. betragen. Da auch eine Anzahl größerer und kleinerer Güter und Dörfer in nicht zu weiter Entfernung von Schöneck liegen, so wäre auch für eine befriedigende Praxis gesorgt.

Berent, 14. August. Nunmehr wird der Wiederaufbau des polizeilicherseits niedergerissenen Theiles des Hotels „Deutsches Haus" seitens seines zeitigen Besitzers Kielmann in Angriff genommen werden. Es ist gestern eine Einigung zwischen Kielmann und seinem Vorbesitzer Priester zu Stande gekommen, infolge dessen Ersterer den gegen Letzteren angestrengten Civilprozeß wegen eines Gewährsmängelanspruchs von 21000 Mk. zurücknimmt und Priester an Kielmann eine Entschädigung von 23600 Mk. zahlt. Da wir jetzt so zu sagen nur ein Hotel haben, in welchem Reisende absteigen, so ist es zuweilen schwer, alle Fremden unterzubringen. — Der Magistrat wählte gestern den Gendarmen Venohr von hier zum Schlachthaus-Inspektor.

Neustadt, 14. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden als Vertreter der Stadt für den Westpreußischen Städtetag die Herren Bürgermeister Scholz und der Stadtverordneten-Vorsteher Block gewählt. Der Bau des hiesigen Schlachthauses war in 4 Loosen ausgeschrieben worden. Der Magistrat hatte beschlossen, Herrn Bauunternehmer P. die Gesammtausführung zu übertragen. Die Stadtverordneten beschlossen indeß, den Bau in kleineren Loosen zu vergeben und die ganze Vorlage nochmals an den Magistrat zurückzuweisen. Ferner behält sich die Versammlung entgegen dem Magistratsbeschluß die Ertheilung des Zuschlages vor.

Putzig, 16. August. Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Elbing, 15. August. Seit einiger Zeit werden von hier aus riesige Mehlsendungen per Schiff nach Rußland ausgeführt. Von einer Firma allein sind 5000 Zentner als Transitwaare zunächst nach Pillau gegangen, wo bereits ein russischer Dampfer auf das Mehl wartet, um dann die gesammten eingegangenen Lieferungen nach Rußland zu schaffen.

≈ **Marienburg**, 15. August. Prinz Albrecht trifft am Sonntag den 23. d. Mts. 12.22 Uhr hier ein und wird auf dem Bahnhofe von dem Landrath v. Glasenapp und dem Bürgermeister Sandfuchs empfangen werden. In der Begleitung des Prinzen werden sich der kommandirende General v. Lentze, der Regierungspräsident v. Holwede, der Burggraf v. Marienburg v. Brünneck und andere hochgestellte Herren befinden. Sodann begiebt sich der Prinz und die anderen Herren nach dem Hochmeisterschloß, wo auf dem Schloßhofe bezw. am Denkmale Friedrichs des Großen einem persönlichen Wunsche des Prinzen gemäß die Vorstellung der hiesigen Krieger- und Militärvereine, sowie der ältesten Schützengilde Westpreußens, der Marienburger, erfolgen wird. Nach der Besichtigung der Vereine wird der Prinz das Innere und Aeußere des Schlosses besichtigen, wobei der Baurath Steinbrecht die Führung übernimmt. Hierauf fährt der Prinz mit Gefolge nach dem Kreishause, wo beim Landrath v. Glasenapp das Frühstück eingenommen wird. Um 2.30 Uhr erfolgt die Abfahrt mittelst Extrazuges nach Rosenberg.

Vor einiger Zeit wurden dem Bäckermeister G in Stuhm aus seiner Wohnung eine goldene Uhr nebst Kette, 1 silbernes Armband, 1 goldenes Kreuz, eine goldene Brosche und eine Korallenkette im Gesammtwerthe von etwa 300 Mk. gestohlen. Als Diebin ist nunmehr das frühere Dienstmädchen des G., Anna Kregehr aus Vorschloß Stuhm, die jetzt hier im Dienste steht, ermittelt worden. Die Sachen hat G. sämmtlich zurückerhalten.

Einen netten Beweis von Nächstenliebe lieferte dieser Tage ein Besitzer aus Schadwalde, indem er den Arbeiter Martin Kleemann, welcher bei ihm vom 1. Januar 1895 ab bis jetzt in festem Arbeitsverhältniß stand und bei ihm schwer erkrankt war, auf einem Wagen hierher beförderte und auf offener Straße vor dem Diakonissenkrankenhause absetzte und hülflos liegen ließ, dann aber mit seinem Fuhrwerke eiligst von dannen jagte. K., der sich nicht einmal bewegen konnte, wurde erst nach einigen Stunden von den Schwestern des Diakonissenhauses bemerkt und demnächst im Diakonissenhause aufgenommen.

Königsberg, 15. August. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf mit der Fürstin und der Prinzessin Elisabeth heute Abend von Berlin hier ein und setzte, nachdem er im Wartesaal 1. Klasse eine Erfrischung eingenommen hatte, die Reise nach Eydtkuhnen fort. Auf dem Bahnhofe war der Eisenbahn-Direktionspräsident Simon nebst seinen beiden Töchtern erschienen, welche der Fürstin Blumensträuße überreichten.

Wie schon mitgetheilt, beabsichtigt die Firma Stantien und Becker nach dem Erlöschen des gekündigten Bernsteinvertrages mit der Regierung, ihre großen Vorräthe an rohem Bernstein selbst zu verarbeiten. Im Zusammenhang damit steht offenbar ein Aufruf von Stantien und Becker in mehreren Blättern, worin die Drechsler Deutschlands, die sich seit 1860 mit der Verarbeitung des rohen Bernsteins beschäftigt haben, um Angabe ihrer Adressen gebeten werden. Wenn die Firma diese Drechsler mit der Verarbeitung ihrer großen Vorräthe an rohem Bernstein beauftragt oder billige Abschlüsse betreffs der Lieferung von Rohbernstein mit ihnen auf längere Zeit macht, wird der spätere Pächter des Bernsteinregals einen schweren Stand haben, da ihm dadurch zunächst sein Hauptabsatzgebiet verschlossen sein wird.

* **Neidenburg**, 14. August. Infolge der vielen Ruhrerkrankungen ist das Johanniter-Krankenhaus überfüllt, so daß Ruhrkranke auch in das Städtische Krankenhaus aufgenommen werden müssen, welches für Personen, die mit ansteckender Krankheit behaftet sind, nicht eingerichtet ist. Erfreulicherweise haben die Erkrankungen in den letzten Tagen wesentlich abgenommen, was wohl in der kühlen Witterung seinen Grund haben dürfte. — Zu Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde sind gewählt: die Kaufleute Heymann Pflaum, Heymann Lewin, David Kallmann, Leyser Wasserzug und Rentier J. Schnapper.

w **Heiligenbeil**, 15. August. Der landwirthschaftliche Verein kleiner Besitzer wird wie in früheren Jahren am 22. d Mts. 18 Littauer Füllen unter den Vereinsmitgliedern versteigern.

Ragnit, 15. August. Der Kaiser hat der Stadtgemeinde Ragnit zur Annahme der Zuwendung von 4500 Mk., welche ihr die Grundbesitzerin Amalie Moslöhner zur Unterstützung armer Wittwen letztwillig vermacht hat, die Genehmigung ertheilt.

+ **Röffel**, 15. August. Dem Grund- und Mühlenbesitzer Wenselowski in Soweiden brannten heute sämmtliche Wirthschaftsgebäude mit allen Ernte- und Futtervorräthen nieder. Sowohl die Gebäude als auch der Einschnitt waren versichert. Innerhalb sechs Jahren hat den Mann bereits der dritte Brandschaden getroffen.

* **Pr. Eylau**, 14. August. Auf dem Turnplatze des hiesigen Männer-Turnvereins fiel am Donnerstag der 18jährige Sohn des Bäckermeisters A., ein eifriges aktives Mitglied des Vereins, plötzlich um und war in wenigen Augenblicken todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Thränenden Auges trugen seine Turnbrüder die Leiche zu den Eltern, die ihren einzigen Sohn betrauern.

+ **Aus dem Kreise Pr. Eylau**, 15. August. Gestern und heute wurden die Bewohner von Tharau und Umgegend plötzlich in einen gewissen Kriegszustand versetzt. Es rückten nämlich in der Frühe 3 Infanterie-, 2 Artillerie-Regimenter, sowie die Pioniere aus Königsberg hier ein und begannen nach dreistündiger Ruhepause eine regelrechte Belagerung des Forts Altenberg. Die Besatzung des Forts erkundete durch einen Luftballon, durch Meldereiter und Abends durch Scheinwerfer die Stellung des anrückenden Feindes. Heute früh wurde das Fort nach mehrstündiger heftiger Kanonade bestürmt.

* **Bartenstein**, 15. August. Heute ging nach fast dreimonatlicher Dürre der erste Regen mit ziemlich starkem Gewitter nieder. Hoffentlich kommt er für die späten Kartoffeln, die hier fast durchweg die Größe von Haselnüssen haben, noch nicht zu spät.

M **Gerdauen**, 15. August. Der Herr Oberpräsident besuchte heute unser Städtchen, ließ sich die Beamten vorstellen und nahm mehrere öffentliche Anstalten in Augenschein.

In Neuhof wurde heute ein Knecht nebst einem Pferde beim Pflügen auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Der Mann hinterläßt eine Frau und ein Kind. — Auf dem heutigen Remontemarkt in Kinderhof (Schloß Gerdauen) wurden von 80 vorgestellten Pferden 59 gekauft.

∞ **Nordenburg**, 14. August. Mit Genehmigung des Bezirksausschusses und unter Zustimmung des Oberpräsidenten werden zur Deckung des Gemeindebedarfs für 1896/97 erhoben: zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer 170 Prozent, zur Staatseinkommensteuer 190 Prozent Zuschlag.

Schulitz, 15. August. Gestern Abend brannte das dem Käthner König gehörige Wohnhaus nieder. Das Mobiliar konnte gerettet werden. Das Wohnhaus war nur niedrig versichert.

Strzalkowo, 14. August. Gestern Abend gelang es den Gendarmen K. von hier und R. aus Kornaty, den russischen Deserteur Unteroffizier Szmalkowski von der Grenzstation aus Pietrowice in dem Dorfe Ciosna zu verhaften und in das hiesige Polizeigefängniß einzuliefern. Der Festgenommene soll die Grenzsoldaten auf den russischen Grenzstationen Pietowice und Drewnick zu einem Komplott gegen ihren Vorgesetzten zu überreden versucht haben. Heute ist der Flüchtling an die russische Behörde ausgeliefert worden.

* **Fraustadt**, 15. August. Die zur Vorbereitung der Bürgermeisterwahl gewählte Kommission hat mit Genehmigung der Stadtverordneten beschlossen, aus den 93 Bewerbern, welche sich um die Bürgermeisterstelle beworben haben, die Herren Bürgermeister Schlüter-Norderney, Senator und Beigeordneter Daum-Torgau, Referendar Stadthagen-Dresden, zweiter Bürgermeister Nedwig-Schneidemühl, Referendar Blume-Kottbus und Stadtsekretär Corneli-Emmerich zur persönlichen Vorstellung aufzufordern. Die ersten vier haben dieser Aufforderung bereits entsprochen, die letzten beiden werden sich im Laufe der nächsten Woche vorstellen.

r **Exin**, 14. August. Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder im Pestalozziverein wurden folgende Herren gewählt: Hauptlehrer Doaner zum Vorsitzenden, Lehrer Kijek zum Stellvertreter, Lehrer Grams zum Schriftführer und Rendanten. Lehrer v. Pabrucki in Czeslawitz und Bartz aus Choyna als Beisitzer.

* **Czarnikau**, 15. August. Bei der im vergangenen Jahre vorgenommenen Wiesenseparation waren bei einigen Wiesenbesitzern die Ausgleichungsversuche erfolglos. Ein Regierungsrath aus Bromberg war nun gestern hier, um diese Ausgleichung zu Stande zu bringen. Bei zwei Interessenten gelang es ihm nicht, diese werden ihre Rechte in der dritten Instanz, vor dem Landeskulturgericht, geltend machen.

Schneidemühl, 15. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Beitritt der Stadt Schneidemühl zu dem Provinzial-Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in der Provinz Posen nachträglich genehmigt und ein Jahresbeitrag von 20 Mk. bewilligt. Hieran anschließend, erwähnte Herr Stadtverordneter Lehn, daß die Küddow namentlich in dem Stadtgebiete zur Zeit so versandet sei, daß im Falle einer Hochwassergefahr das Schlimmste zu befürchten sei. Die Küddow sei von Rechts wegen für einen öffentlichen Fluß erklärt worden, mithin habe der Fiskus auch die Verpflichtung zur Räumung. Herr Stadtrath Kuhncke verläßt am 1. Oktober unsere Stadt und hat aus diesem Grunde sein Amt als Stadtrath niedergelegt.

* **Bütow**, 15. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. die Legung eines Trottoirs in der Langenstraße abgelehnt. Dem Fabrikbesitzer W. Caspari wurde eine städtische Wiese verpachtet, auf der er eine Eisbahn- und eine Warmwasserbadeanstalt errichten will. Zu den zwei städtischen Röhrenbrunnen, im oberen und unteren Ende der Stadt gelegen, soll noch ein artesischer Brunnen gebaut werden.

Verschiedenes.

— Der Deutsche Anwaltverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. September in Berlin ab.

— Ein sicheres Mittel gegen den Krebs will der Oberarzt des Krankenhauses in Brjansk (Rußland), Dr. Deuissenko in dem Safte des chelidonium majus L. (Schellkraut) entdeckt haben. Es ist dies dieselbe Pflanze, welche vom Volke zur Beseitigung von Warzen angewandt zu werden pflegt. Nach den ersten 15—25 Tagen, schreibt Dr. D., könne man schon wahrnehmen, wie das erkrankte Gewebe sich von dem gesunden abgrenzt und gleichsam durch dieses herausgedrängt wird.

— Die „Mail-coaches" in Berlin fahren seit Sonnabend wieder. Dem Begründer der früheren verkrachten Mail-Coach-Gesellschaft ist es gelungen, andere finanzielle Kreise für das Unternehmen zu gewinnen.

— Ein „Richterparadies" ist die Hauptstadt des sächsischen Königreichs. Während man sonst immer nur Klagen über Ueberbürdung der Richter hört, hat sich in Dresden wegen Mangels an Beschäftigung die fünfte Strafkammer des Landgerichts auflösen müssen.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Ein Privatlehrer
musikalisch, welcher bis Tertia vorbildet, mit gut. Zeugn., sucht u. besch. Ansprüch. von sofort od. spät. eine Hauslehrerstelle. Ders. möchte auch eine Rendanten- od. Amtssekretärstelle übern. Meld. u. Nr. 7210 a. d. Geselligen erb.

Ein j. **Mann,** 24 J., f. Z. Büreauvorsteh. b. R.-A., d. poln. Sprache mächt., sucht Stell., evtl. in ein. Getreidegesch. 2c. 2c. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7214 durch den Geselligen erbeten.

7205] Junger Mann (Material.), welcher der doppelten Buchführ. mächtig ist, sucht Stellung oder wünscht sich als **Buchhalter** oder im Komtoir auszubilden. Meld. briefl. unt. **A. Z.** postlag. Gr. Linichen in Pomm.

Ich suche für m. Bruder, gebor. Westpreuße, gelernter Kolonialw.- und Delikat.-Händler, Destill., 26 Jah. alt, evgl., bis vor Kurzem in ersten Geschäften Südd. thätig gewesen, in hiesiger Gegend passende Stellung, wo demselben über kurz od. lang Gelegenheit geboten ist, das Geschäft käuflich zu erwerben. Beste Zeugn. u. Empfehl. steh. zur Seite. Off. erb. u. A. B. 1896 Ins.-Annah. d. Gesell. Danzig, Jopengasse 5, wo auch a. Wunsch Adr. mitgeth. w.

7216] Ein tücht. **Materialist,** gest. a. gute Zeugn., d. s. d. 1. Jan. d. J. s. Lehrz. beend. h., 20 J. a., evang., d. deutsch. u. pol. Spr. mächt. ist, sucht v. sogl., sp. 1. Sept., Stell. z. weit. Ausb. a. jüng. Gehilfe oder Volontär. Meld. br. u. A. L. 100 postl. Pr. Stargard erbeten.

7118] Ein junger **Kaufmann,** der bereits in mehreren Branchen, wie Waaren, Getreide, Spedition gearbeitet und seit ca. 5 Jahren in einem Herings-Kommissions-Geschäft thätig ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. Oktbr. cr. dauernde Stell. als
Buchhalter oder Kassirer
Meld. u. **W. M. 93** an die Inser.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

6684] Junger Mann, 21½ Jahre alt, militärfrei, in der Material- u. Eisenbranche erfahren, sucht, gest. auf Ia Zeugnisse, p. sofort od. später als **Verkäufer oder Lagerist** Stellung. Meld. unter Nr. 6684 an d. Gesell. erbet.

Landwirth, 30 J. alt, akadem. gebildet, in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahr. in ungek. Stell. als erster Beamter auf 2500 Mrg. großem Gute, sucht zum 1. Oktober anderweitig Stellung. Es kommt demselben hauptsächlich darauf an, e. dauernde, selbstständigere Stell. zu erlangen. Beste Zeugn. st. z. S. Meld. u. Nr. 6755 a. d. Exp. d. Ges.

Aelterer, erfahrener
Rechnungsführer
sucht als solcher oder als Hofverwalter eine leichte Stelle gegen freie Station u. kleines Gehalt. Meld. u. Nr. 7207 a. d. Gesell. erb.

7070] In Folge Verk. des bish. selbstst. bewirthsch. Guts sucht
ein Landwirth
37 J. alt, unverh., m. Gutsvorst.-Gesch. vollst. vertr., m. gut. Zeugn. u. best. Empfehl., unter bescheid. Anspr. mögl. bald oder z. 1. Okt. Stell., wo ihm Gelegenh. geb. ist, sich in der Buchf. zu vervollk., um dauernde Stell. als Rechnungsf. z. übern. Gefl. Off. unt. A. B. 50 postl. Grünhagen erbeten.

Ein 30 J. alt., ev., militär., d. poln. Spr. mächt. **Inspektor** m. g. Zgn., **sucht sofort Stellg.** Meld. m. Gehaltsang. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 6504 durch den Geselligen erbeten.

7204] Junger, gebildeter Landwirth sucht von sofort od. spät. Stell. als **Hofwirthschafter** ev. **Rechnungsführer.** Näher. bei Fr. Raudies, Tilsit, Kirchenstraße 3.

6760] Einen tüchtig., energischen umsichtigen, im Rübenbau firm., der poln. Spr. mächt., 38 Jahre alten, evang., verheiratheten
Wirthschaftsinspektor
der mit Erfolg zu wirthschaften versteht, empfiehlt Rittergutsbesitzer Grasemann, Domin. Wienslawicz bei Inowrazlaw.

6766] Suche zum 1. Oktob. cr. Stell. als **Inspektor.** B. 22 J. alt, ev., militärfrei, Besitzersohn, habe e. 2jähr. Kursus ein. Ackerbauschule absolv., bin 4 J. auf gr. u. kl. Güt. a. Beamt. thätig gew. Sehr gute Zeugn. u. Empfehl. steh. mir z. S. Meld. unt. **G. Z. 52** postlg. Nikolaiken Wpr.

5736] Ein selbstständ. **Oberinspektor,** in ungek. Stell., 34 J. alt, evgl., militärfrei, in allen Zweigen d. Landwirthsch. bew., m. Verm., sucht z. 1. Jan. k. J. od. sp. eine g. dot. Administrat., wo er sich verh. kann. Meld. br unt. Nr. 5736 an den Ges. erb.

7199] Aelterer, erfahr. alleinst. **Inspektor** mit guten Zeugn. s. sof. od. sp. mögl. selbst. Stellung. Redmer bei Kaufm. Bessert, Neustettin.

Landwirth, Besitzersohn, 24 J. alt, ev., Sold. gew., noch i. Stell., w. z. 1. Okt. anderw. als Hofverw. od. auf kl. Gute unt. Leit. des Prinzip. Stell. Gefl. Offerten unter Nr. 7048 an die Expedition des Geselligen erbet.

Suche z. 1. Okt. dauernd. Stell. a. **Wirthschafts-Inspektor.** Bin ev., unv., 29 J. alt, m. allen Wirthschafts-Zweig. vertraut. Meld. an Morgenstern, Bansen
6530] bei Bergerthal Opr.

Für Leutewirth
welcher Stellmacherarb. versteht, wird zu Martini von der Gutsverwalt. Stell. ges., sowie gleichzeitig als ein nüchterner, ehrl., treuer **Vogt** empfohlen. Meld. briefl. nebst Ang. des Lohnes u. Deput. m. Aufschr. 6666 a. d. Ges.

Ein verh. Müller
fachkundig in Wind-, Wasser- u. Dampfbetrieb, sucht p. sof. od. 1. Oktbr. Stell. Meld. unter Nr. 7212 an d. Geselligen erbeten.

Obermüller sucht sich zum 1. Oktober 1896 dauernd z. veränd. Selbiger leitete größere Mühlen mit bestem Erfolg, ist gesetzten Alters mit den hervorragendst. Kenntn. im Fach, solid, gewissenhaft, energ. und zuverl. Autom. Anlagen bevorz. Prima Zeugn. stehen zu Diensten. Meld. unt. Nr. 7218 an den Gesell. erbeten.

7215] Ein verh. kautionsfähig. **Müller,** z. Z. a. Werkführ. ein. Kund.- u. kl. Handelsmühle thät., sucht z. 1. Oktbr. ähnl. od. auch als Walzenf. einer größ. Mühle Stell. Meld. bitte an **M. Badestein,** Neubraa Wpr.

Gärtner
25 J. a., unverh., in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht von sofort od. 1. Okt. dauernde Stell. A. Kamkowski, Gr. Ludwigsdorf b. Freystadt Wpr. [7222

Ein tücht. **Maurer,** der sowohl in der Forstkultur wie a. in der Jagd u. Fischerei vertr. ist, sucht auf e. größ. Gute v. 1. Okt. Stelle als **Hofmaurer** u. **Jäger** oder letzteres allein. Meld. briefl. u. **Weidmannsheil** postl. Hauptpost Königsberg. [7252

Ein tücht. jung. **Müllerges.** s. v. 1. Septbr. a. Zweiter dauernde Stell. Off. br. an Poerschke, Rudolfsmühle b. Göttchendorf Op.

Praktisch und akademisch geb.
Zuschneider
2 Jahre thätig, sucht per 1. September oder später anderweitig Stellung. Meld. unt. Nr. 7270 an den Gesell. erbeten.

Ein Brennerei-Gehilfe
der in einer Aktien-Brennerei bei dreifach. Betriebe mit d. continuirlichen Apparate ausgebildet u. mit allen Brennerei-Arbeit. vertr. ist, sucht Stell. Anfr. bitte z. richt. an C. Frank, Brennerei-Gehilfe, Schönhausen, Kr. Wirsitz. [6506

Diener, 25 J. alt, ev., militärfrei, sucht Stellung. Gefl. Offert. mit Angabe des Gehalts werden brieflich unter Nr. 6764 an die Exped. des Geselligen erbeten.



3450] Unterzeichnet. empf. sich den **Herren Mühlenbesitzern zur kostenlosen** Besorgung v. Obermüllern, Walzenführ., Schärf. 2c.
G. Katzke, Danzig, Tobiasgass. 3, II. General-Vermittel.- u. Ausk.-Bureau, Abth. für Müller. B. briefl. Anfrag. w. Rückp. erb

7203] Ein tüchtiger
Leuteaufseher
sucht mit jeder Anzahl Leute zur Kartoffel- u. Rübenernte Stellg. Meld. briefl. unt. **F. T.** postlag. Lyck Ostpr. erbeten.

Neue Konkurrenz „Schweizer"
Verm. nur in reell., anst. Weise Schweiz. u. will selbstv. leb., w. jed. a. auch. Schweizerverm.-Bureau Stalder, Marienburg, Langg. 19.

Ein erfahrener u. geschäftsgewandter **Ingenieur,** der im allgemeinen Maschinenbau, in Kalkulationen, Voranschlägen, sowie im Bau landwirthschaftlicher Maschinen und in der **Reparatur** derselben tüchtig ist, und welcher die **selbstständige technische Leitung** ein. Fabrik mit Gießerei sachgemäß führen kann, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7044 durch den Geselligen erbeten.

6252] Gesucht wird zum 1. Oktober ein seminaristisch gebildeter **Hauslehrer,** musikalisch, evangelisch, zu drei Knaben von 6—10 Jahren. Meldungen. unt. **F. R. 100** postlag. Krumknie.

6836] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft einen
jungen Mann.
Otto Fuchs, Bromberg.

Hauslehrer
(Theologe), f. 1 Knab. v. 11 u. 1 Mädch. v. 8 J. z. 1. Sept. gesucht, evtl. auch ält. Stud. z. Vertretg. b. z. E. d. akad. Ferien. Geh. 600 Mk. Gefl. Meld. wd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7202 d. d. Gesell. erb.

Zur selbstständigen Führung meiner Filiale suche per bald oder 1. Oktober einen polnisch sprechenden Herrn der
Drogenbranche
nicht unter 25 Jahren. Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7125 an den Geselig. erbeten.

7117] Für mein Kolonialwaar.- u. Schank-Gesch. suche z. 1. Oktob. ein. solid. **jung. Mann.** Meld. unt. **W. M. 99** a. d. Inser.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

7144] Ein älterer
junger Mann
tüchtiger Verkäufer, findet vom 15. September oder 1. Oktober cr. in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft Stellung. Poln. Sprache erw. F. Leckies, Marienburg Wp.

Ein junger Mann
gelernter Materialist, mit der Buchführung vertraut, findet v. 1. September als Kassirer in meinem Geschaft dauernde Stell. Persönliche Vorstellung Beding. Philipp Reich, Graudenz.

7093] Per 15. September resp. 1. Oktober d. Js. suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail einen tüchtigen und freundlichen
jungen Mann.
Persönliche Vorstellung verlangt. Photographie und Retourmarke verbeten. B. Freundlich, Pr. Friedland.

Für ein **Zigarren-Geschäft** wird ein tücht., durchaus zuverl.
junger Mann
per 15. September d. J. zu engagiren gesucht. Meld. unt. Nr. 6971 an den Geselligen erbeten.

7141] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 15. September ds. Js. einen
jungen Mann und einen Lehrling.
Ersterer muß mindestens etwas polnisch sprechen. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet Julius Leß, Schwetz a. W.

7249] Zum 1. Oktober d. Js. suchen wir für unser Destillations-, Materialwaaren- und Stabeisen-Geschäft einen branchekundigen, soliden, älteren
jungen Mann (mos.)
der tüchtiger Vercäufer ist und Landkundschaft zu bedienen versteht. Kraft & Lesser, Märkisch Friedland.

7105] Für mein lebhaftes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich einen
jungen Mann
der nicht zu jung und von guter Schulbildung, aus dortiger Gegend, in die Lehre.
Leo Röttgen, Buer in Westfalen.

7083] Zum 1. Oktober findet ein anständiger, fleißiger
junger Mann
am liebsten Besitzersohn, gegen freie Station Aufnahme in mein. Wirthschaft. Meldung. zu richten an Genschow, Kiesling bei Dt. Damerau Westpr.

7112] Für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche per sofort od. 1. Septbr. einen tüchtig., zuverlässig. u. gut empf.
jungen Mann.
Derselbe muß der pol. Sprache mächtig sein u. mit feiner Kundschaft umzugehen verstehn. Meld. sind Zeugnißabschr. beizufügen. F. M. Hollatz, Strasburg Wpr.

6711] Für mein Materialwaar.-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche per 1. Oktober resp. früher einen älteren
jungen Mann
der der polnischen Sprache mächtig ist. W. Zolldan, Bütow in Pommern.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, der das Getreidegeschäft kennt, im Stande ist, Briefe zu schreiben, wird zum Antritt per 1. Oktober d. Js. gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7137 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren-En gros- und Detail-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt od. am 1. Oktober cr. einen tücht.
jungen Mann
der auch der polnischen Sprache mächtig. Nur gut Empfohlene werden berücksichtigt. [7094
Retourmarken verbeten. M. Blonsk, Kosten, Prov. Posen.

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. s. ich per 1. Okt. **2 flotte Verkäufer** u. ein. **Lehrling,** d. poln. sprech. Copie-Zeugn. u. Gehaltsang. erw. Joseph Holländer, Samter.

6139] Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Okt. cr. einen tüchtigen, zuverlässigen und gut empfohlenen
jungen Mann.
Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse, Photographie u. Gehalts-Ansprüch. bitte einzusenden. J. Bachinski, Bromberg, Wilhelmstraße.

7153] Suche für mein Manufaktur-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft einen jüngeren
Verkäufer
bei sehr mäßigen Ansprüchen. Antritt sofort. Meldungen erbittet Gustav Friedländer, Kraxtepellen bei Palmnicken.

Für mein Mode-, Manufaktur- und Tuch-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen [7158
tüchtigen Verkäufer
mosaisch, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sowie auch
einen Volontair.
Abschrift der Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsanspr. erbittet A. N. Sprenger, Schubin.

7186] In unserm Manufakturw.- u. Konfektionsgesch ist p. sof die
erste Verkäuferstelle
zu besetzen. Nur solche Bewerb., welche dieselbe voll und ganz auszufüllen gedenken, im Dekoriren groß. Schauf. geübt, woll. mit Beifüg. ihr. Photogr. u. Gehaltsanspr. ohne Station sich melden. Rehfeld & Goldschmidt, Elbing.

7246] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgesch. per 15. September resp. 1. Okt.
zwei jüng. Verkäufer
(mos.), poln. Sprache erwünscht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche b. freier Station, sowie Zeugnißabschrift beizufügen. H. Hoffmann, Pelplin.

7254] Für mein in Jastrow Wpr. neu zu gründend., an Sonnabend streng geschloss. Manuf.- u. Konf.-Gesch. suche p. 1. Oktber cr. einen **tüchtig. Verkäufer,** Isr., welch. Land u. Leute v. Jastrow u. Umg. gen. kennt. Photogr., Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erbittet C. S. Brasch, Skaisgirren Opr.

7175] Für mein Tuch, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich **zwei** tüchtige
Verkäufer
per 1. resp. 15. Septbr. cr., der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren gewandt. Den Meldungen sind Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Photogr. beizufügen
A. Arens, Pr. Stargard.

7242] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen
Verkäufer
guten Lageristen, der auch poln. spricht und mit Komptoirarbeit. vertraut ist, per 15. September. Siegmund Ephraim, Filehne a. Ostbahn.

7149] Für mein Manufaktur-, Modewaar.-Engros- und Detailgeschäft suche ich zum 1. Oktober eventl. auch früher einen gewandten
Verkäufer
sowie
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten.
Michaelis Anschel
Filehne.

Suche per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft einen tücht, der polnischen Sprache vollkommen mächtigen [7196
Verkäufer.
Off. m. Gehaltsanspr., Phot. und Zeugn. erbittet Adolph Horwitz, Inh. Hugo Fuss, Koschmin.

6995] Ein gewandter
Verkäufer
findet in meiner Kolonialwaaren-Handlung per sofort Stellung. J. Lindner, Bromberg.

6936] Zwei gewandte
Verkäufer
finden in meinem Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung. Briefmarken verbeten. Philipp Friedländer, Marienwerder Westpreuß.

7232] Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche per 1. September einen
Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächtig sein muß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Moritz Lewin, Pakosch.

7170] Suche per 15. September für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** einen
tücht. Verkäufer
mosaischer Konfession.
M. Grodszinsky, Skaisgirren.

7060] Suche für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft 2c.
per sofort
einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Mit der Buchführung vertraute werden bevorzugt.
J. Segall, Bukowitz Westpr.

7107] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sogleich einen tüchtigen
Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächtig ist. Max Neumann, Berent.

6981] Ich suche zum sofortigen Eintritt resp. per 15. September
einen Verkäufer
für Herrengarderobe und
einen Verkäufer
für Manufakturwaaren, die poln. sprechen können.
M. S. Leiser, Thorn.

7143] Per sofort wird ein tüchtiger, erster
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, gewünscht.
G. Hohenstein, Marienburg.

7147] Per 15. September oder 1. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der auch zu dekoriren versteht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Gleichzeitig wird ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Adolf Lehmann, Bütow P.

6715] Für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Geschäft suche p. sofort resp. 1. September cr. einen tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache vollst. mächtig u. mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Persönl. Vorstellung erw., od. den Meld. Photographie u. Zeugnißabschr. beizufügen. H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Einen Kommis
der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufakturwaarengeschäft per 1. September oder 1. Oktober,
einen Lehrling
für mein Manufakturwaaren-Geschäft und [4386
einen Lehrling
für mein Getreidegeschäft, der polnischen Sprache mächtig, per sofort. Zadek Lewin, Strelno.

6712] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, polnisch sprech.
Kommis
mosaischer Konfession. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet Julius Glaus, Buk i. Posen.

6694] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft, en gros und en detail. wünsche ich per 15. September ein. jüd., beider Landessprachen mächtigen, jüngeren, tüchtigen
Kommis
Jacob Berne, Witkowo.

5977] Ein jüngerer
Kommis
kath., poln. sprech., f. m. Kolonialwaarenh. u. Destill. ges. per 1. September cr. Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Daselbst können ein bis zwei
Lehrlinge
eintreten, auch solche, welche schon gelernt haben, gegen Vergütung. A. Ulanowski, Culm a. W.

6918] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen
Kommis, der gut polnisch spricht. Adolph Benjamin, Lissewo Westpr.

7152] Suche per 1. Septbr. d. Js. für meine Stabeisen- und Eisenwaaren-Abtheilung und für mein Kolonialwaaren-Geschäft je einen branchekundigen und der poln. Sprache mächtigen jüngeren
Kommis.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Auch findet daselbst ein
Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, mit guter Schulbildung Stellung.
C. A. Hochschulz Nachfl. Neustadt Wpr.

7241] Für mein Kolonialwaarengeschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 1. Oktober d. J. einen fleißigen, freundlichen und flotten
Expedienten
als **ersten jungen Mann.** Derselbe muß im Besitze guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig sein. Ferner auch p. 1. Oktober d. J. für das Außengeschäft (Lager u. Fabrik) einen fleiß., umsicht. u. gewandt.
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Meldungen erbitte mit Zeugnißabschriften und Photographie. H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Gehilfen
d. polnisch. Sprache mächtig, sowie
zwei Lehrlinge
sucht sofort [7071
E. Danielczick, Bischofsburg, Drogen-Handlung und Mineralwasser-Fabrik.

7116] Suche im Auftrage tücht. **Handlungsgehilfen** (speziell Materialisten). Oktobermeld erb. frühz. H. Bordihn, Danzig.

7178] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen zuverlässigen
Gehilfen.
Franz Zimmermanns Nachf., Neuteich Westpr.

7146] Einen älteren u. e. jüng.
Gehilfen
suche ich vom 1. bezw. 15. Sept. cr für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. engagiren. Bewerber müssen gute Empfehl. besitzen, der polnischen Sprache, auch nur theilweise, mächtig und in der Destillationsbranche auf kaltem Wege bewandert sein. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen, sowie Gehaltsansprüche anzugeben. L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Per 15. September oder 1. Oktober suche einen tüchtigen, jüngeren, polnisch sprechenden
Gehilfen
der Eisenbranche. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7097 an den Geselligen erbeten.

5970] Für eine Brennerei mit Roßwerkbetrieb wird zum 1. September cr. ein unverh., nüchterner
Brenner
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, in Goldenau, Kreis Lyck, gesucht.

7188] Ein erfahrener
Büreaugehilfe
der sämmtl. Sachen der Kommunal-Verwaltung, der Amtsanwaltschaft als auch des Standesamts selbstständig bearbeit. kann, findet sogleich Stellg. im Büreau des Unterzeichneten. Gehalt pro Monat 90 Mark. Poln. Sprache erwünscht. Es wollen sich nur selbstständige Arbeiter melden.
Sensburg Ostpr., den 17. August 1896
Timnik, Bürgermeister.

Gesucht von einem Rechtsanwalt und Notar in Westpreußen ein gewandter, erfahrener und zuverlässiger
Bureauvorsteher
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7099 an die Expedition des Geselligen erb.

7129] Ein tüchtiger
Kassenschreiber
der polnischen Sprache mächtig, findet am 1. Oktober d. J. bei mir eine Stelle. Meldungen u. Abschrift der Zeugnisse nimmt entgegen
Bohn, Forstkassen-Rendant, Alt-Ukta.

6898] Brauchbaren
Uhrmachergehilfen
sucht per bald, spätest. 1. Septbr. E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

Ein Bautechniker
findet von sofort Stellung. Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind.
Ferner finden [7230
zwei Maurerpolire
mit mehreren **Gesellen** sofort Beschäftigung bei
A. J. Reinbold, Baugewerksmeister, Culmsee.

Malergehilfen
können eintreten. Stell. dauernd. Bruno Schultz, Langestr. 15.

2 Malergehilfen
finden bei hohem Lohn sogleich Beschäftigung bei L. Gutzeit, Malermeister, Marienwerder.

Malergehilfen
auf Bauarbeit und **Anstreicher** können sofort eintreten.
B. Ewert, Schützenstraße 6.

10–12 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
Johannes Peters,
6698] Dirschau.

4 tüchtige
Barbiergehilfen
welche das Manöver mitmachen wollen, können den 27. August eintreten. [7089
E. Koch, Thorn
Ulanen-Regiments-Barbier.

7238] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
find. v. gleich o. 31. Aug. d. Stell. G. Sonnenberg, Graudenz.

7162] Suche per sof. einen tücht.
Friseur-Gehilfen.
Persönliche Vorstellung oder Photographie erwünscht.
Emil Löwenberg, Bromberg, Poststraße Nr. 1

6695] Einen jungen
Konditorgehilfen
sucht für seine Konditorei, Eintritt 1. September
F. Springer, Osterode Opr.

7177] Suche bis spätestens zum 25. d. Mts. einen jungen
2. Bäckergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit. H. Schulz, Bäckermstr., Neidenburg.

Ein Bäckergeselle
wird vom 20. d. Mts. gesucht. Schindlers Bäckerei, Graudenz.

6860] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
der nüchtern, zuverlässig u. ein tüchtiger Ofenarbeiter sein muß, findet als
Werkführer
bei einem monatlichen Gehalt v. 36 Mark vom 1. oder 12. Septbr. cr. in meiner Bäckerei dauernde Stellung. Amanda Knabe, Neumark Westpreuß.

Modell- und Maschinen-Tischler
können jederzeit bei uns eintreten. [6277
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

2 Tischlergesellen
für dauernde Bauarbeit und
2 Lehrlinge
sucht Ignatz Barylski, Tischlermeister, Briesen Wpr.

6910] Ein zuverlässiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei O. Gredsted, Dt. Eylau.

6608] Ein tücht., selbstständ.
Wagenlackirer
der zugl. Sattlerarb. mach. kann, f. sof. b. hoh. L. d. Wagenfabr. v. Wittwe A. Gründer, Thorn.

6880] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftig. bei W. Schimanski, Schmiedemstr., Bischofswerder Wpr.

6719] In Ostaszewo bei Thorn findet ein unverheir.
Schmied
der mit Heizung und Bedienung der Lokomobile vertraut ist, Anstellung. Meldungen brieflich.

Dom. Charlottenwerder per Rosenberg Westpr. sucht von Martini d. Js. einen verheirath.
Schmied
mit Scharwerker. [7106

7080] 3 tüchtige
Schmiedegesellen
auf Wagenarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung.
C. Mundt, Schmiedemeister, Culm Westpr.

6680] Mehrere tüchtige
Schmiede und Zuschläger
finden dauernde Beschäftigung bei Born & Schütze, Maschinenfabr., Mocker—Thorn.

Deputatschmied
verb. mit einem Pachtgrundstück zum 1. Oktober. [7068
Dom. Koselitz, Station Klahrheim.

6921] Ein evangelisch., tüchtig., nüchterner, verheiratheter
Schmied
welcher die Dampf-Dreschmasch. zu führen versteht, kann sich von Martini d. Js. melden in Dom. Adl. Gr. Uszez bei Culm Wpr.

7250] Suche von sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen
Olschinski, Schmiedemeister, Friedrichshof Ostpr.

Tüchtige
Feuerarbeit.
von sofort gesucht. [6440
Gustav Reitzug, Wagenfabrik, Allenstein, Warschauerstr. 25.

Tücht. Klempnergesellen
verlangt [7255
Wilh. Demant, Graudenz.

6624] Bei mir können sofort eintreten
1 Schlossergeselle und 3 Knaben
die Lust haben, das Schlosserhandwerk zu erlernen.
A. Wimmer, Bau-, Kunst- u. Maschinenschlossermeister, Bischofstein Opr.

Tücht. Schlossergesell. sowie zwei Lehrlinge
können von sogleich eintreten bei Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee. [7057

6782] Mehrere tücht. u. solide
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. L. Ritz, Briesen Westpr.

7102] Von Martini d. J., 11. Novbr., findet ein verheiratheter, zuverlässiger
Stellmacher
dauernde Stellung bei hohem Lohn. H. Ziehm, Gremblin p. Subkau Wpr.

7161] Einen tüchtigen
Stellmacher Gesellen
sucht v. sofort S. Ruczynski, Jamielnik bei Lautenburg.

7046] Stellmacher mit guten Zeugn., unverh., kath., find. von sogleich Beschäftigung in Lissakowo bei Graudenz.

1 Stellmachergeselle u. 2 Schmiedegesellen
finden von sogl. dauernde Beschäftigung bei [6703
M. Lewandowski, Schmiedemeister, Briesen Wpr.

Ein Stellmacher
der gleichzeitig **Hofmann** ist,
ein verheir. Kutscher
4 verh. Pferdeknechte
sämmtlich mit Scharwerkern, werden bei hohem Lohn und gutem Deputat zu Martini gesucht. Vermittelung nicht ausgeschlossen. Kontrakt zweijährig. Nitze, Slupp bei Lautenburg.

6833] Einen verheirath., nücht
Stellmacher
der zugleich **Hofmeister** ist, mit guten Zeugnissen, sucht
Gut Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

6778] Ein tüchtiger
Stellmacher-Geselle
find. dauernde Stell. Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

Einen Fleischergesellen einen Lehrling einen Hausmann
sucht Herrmann Glaubitz,
7261] Graudenz.

Zwei Ofensetzer
können sofort eintreten bei W. Penke, Töpfermstr., Graudenz.
Daselbst kann sich auch ein **Lehrling** melden. [7257

7198] Suche von sofort einen nüchternen, tüchtigen
Müller-Gesellen.
Persönl. Vorstellung erwünscht. Reisegeld wird nicht erstattet.
Mühle Nieder-Strelitz.

7172] Ein verheiratheter
Müllergeselle
find. dauernde Beschäft. Elbinger Dampfm., J. Meyer, Elbing.

7059] Suche einen tüchtigen
Windmüllergesellen.
J. Kasper, Lonkorsz Wpr.

7033] Ein tüchtiger, gelernter
Windmüller
kann zum 24. d. Mts. eintreten
Joh. Ewert, Rehhof.

6357] Suche von sofort einen tüchtigen
Windmüllergesellen.
Schmidt, Mühlenbesitzer, Usdau per Koschlau.

Suche p. sofort für meine Mühle in Preylowen einen tüchtigen [7187
Müller
der mit drei Mahlgängen und Turbine Bescheid weiß.
Kussnitz, Koschno p. Gr. Purden.

6673] Drei bis vier tüchtige
Brunnenbauer
sucht sofort C. Holtfreter, Brunnenbaumeister, Graudenz.

6932] Gesucht z. 1. Oktober
Gärtner
unverh., evang.; auß. s. Fach muß er Bienenw. vorst. u. Schütze sein. Zeugnißabschr. einsend. Vorst. a. Wunsch. Dom. Gr. Plowenz, b. Ostrowitt. Bahnhof.

Tüchtige, verheirath. u. unverh. **Gärtner**, die gut m. Waldkultur, Fasanenz., Fischerei u. Bienenz. bewand. sind, u. einige tücht. **Jäg.** u. ein g. bek. **Brennereif.** w. d. h. Herrsch. j. Z. kostenfr. nachgew. L. Dietrich, Handelsgärtn. i. Neufahrwasser. [7054

6816] Zum 1. Okt. ein erfahr., umsichtiger, erster
Beamter
gesucht. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet
Unger, Pomehlen bei Schnellwalde.

6817] Ein tüchtiger, nüchterner, zweiter
Beamter
sofort gesucht. Meld. m. Zeugnißabschr. an Unger, Pomehlen bei Schnellwalde.

Erfahrener, tüchtiger
Inspektor
zum 1. Oktober gesucht. Kenntniß des Zuckerrübenbaues verlangt, der poln. Sprache erw. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7128 durch den Gesell. erb. Darlegung der pers. Verhältn. Zeugnißabschr. werd. n. zurückg. Gehaltsanspr.

6607] Ein jüngerer einfacher
Landwirth
der die landwirthschaftl. Arbeiten prakt. versteht, find. bei 200 Mk. Gehalt Stellung auf einer mittl. Niederungs-Wirthschaft. Meld. unter Nr. 200 an die Exped. der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder zu richten.

7091] Dom. Karlowitz bei Kobelnitz sucht zu sofort eventl. 1. Septbr. cr. ein. unverh., ält.,
energ. Hofverwalter.
Gehalt 400 Mk. u. freie Station exkl. Wäsche. Schriftl. Meldung. an G. Oldenburg, Inspektor.

7233] Dom. Ottensund bei Rogowo, Kreis Znin, sucht von sofort einen energischen, fleißigen, nücht. u. moralischen
Wirthschaftsbeamten
unter spezieller Leitung des Prinzipals. Gehalt pro anno 350 Mark incl. Wäsche.
Otto v. Busse, Rittergutsbesitz.

6843] Ein älterer, unverheir., nüchterner, deutsch und polnisch sprechender
Inspektor
wird bei einem Anfangsgehalt von Mk. 400 vom 1. September oder früher in Korstein per Geierswalde Ostpr. gesucht.

6900] Ein erfahrener, zuverlässiger, unverheiratheter
Wirthschafter
der gewöhnt ist, in erforderlich. Fällen mit Hand anzulegen, findet Stellung in Kykoit per Altfelde. Persönliche Vorstell.
Stattmiller.

7108] Dom. Rheinfeld Wpr. sucht vom 1. September cr. einen anständigen, strebsamen jungen Mann als zweiten
Inspektor.
Geh. 300 Mk. p. a. Meld. nebst Zeugnißabschriften zu richten an M. Gordack, Oberinspektor.

6923] Königl. Domaine Tinnwalde per Löbau Westpr. sucht von sofort einen energischen
Inspektor.
Gehalt 360 bis 400 Mark.
Die Gutsverwaltung.

7248] In Chwarsnau b. Altkischau wird zum 15. September ein mit guten Zeugnissen versehen.
junger Inspektor
gesucht.

Jg. evgl. Beamter
unt. direkt. Leitung z. sofort gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugn zu senden an [6925
von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

7226] Einen gebildeten
Wirthschaftseleven
gegen geringe Pensionszahlung suche ich zum 1. oder 15. September d. Js. Bereits mehrere Eleven ausgebildet.
Rittmeister Weissermel, Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr.

5 44] Unter Leitung des Besitzers wird ein
Wirthschafts-Eleve
gesucht; polnische Sprache erforderlich; keine Pensionszahlung.
Sperling, Ludwigsruh p. Argenau.

5603] Einen zuverlässigen, energischen
Hofmann
der eventl. nicht mitarbeiten braucht, desgl. einige
Instleute u. verh. Knechte
sucht zu Martini d. J.
Gut Schadau p. Straszewo.

Hofmeister
zugleich Stellmacher, wird zu Martini gesucht. Zeugnisse einsenden. Wüst, Güttland bei Kriefkohl Westpr. [7121

7227] Auf mein in Tusch beleg. Grundstück suche ich zu Martini d. J. einen verh., zuverl., nücht.
Wirth.
Nur persönl. Vorstellung wird berücksichtigt. A. Ehmann, Zieglermstr., Graudenz.

Gespann-Wirth
der in gl. Eigenschaft auf größ. Gütern gedient hat, findet ab Martini Stellg. auf Dom. Sloszewo b. Wrotzk. [7234
Ebenda wird ab Martini ein
Gutsschmied
der Beschlagschule absolvirt und auch als Maschinenschlosser gearbeitet hat, mit Gehilfen gesucht.

6982] Gesucht p. sof. od. später durchaus **zuverl., energ., ält.**
Hofverwalter
unverh., der mit Vieh-, Schweinezucht und Mast **bestens** vertraut ist. Meldung. unter Einreichung der Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erb. an Dominium Domslaff Wpr.

Schweizer
jeden Berufs plazirt noch immer trotz der neuen Konkurrenz hier, jed. nicht geg. hohe Provision, sond. fast umsonst, nur meinen Gästen u. Freunden entgegen zu kommen. Schweizerbüreau zum Schweizerhof in Marienburg. [6750

7095] Gesucht z. 1. Oktbr. d. Js. ein junger Bursche als
Viehfütterer
sowie ein tüchtiger, durchaus nüchterner, unverheiratheter
Kutscher.
Oberförsterei Pfeil, bei Laukischken, Kreis Labiau.

7231] Suche zu sofort
5 Männer
3 Burschen und eine
Köchin für dieselben.
Meldungen umgehend erbeten.
Brüstlein, Administrator, Schönwerder b. Peterswalde Wp.

6467] Zum 1. Oktob. wird ein verheirath., kräftiger u. tüchtiger
Viehwärter
gesucht, der mit seiner Frau das Melken u. Füttern v. ca. 20 Milchkühen u. 10 Stück Jungvieh zu besorgen hat. Gewährt wird freie Wohnung, Deputat u. Tantieme. F. Wolff, Mühle Hochstüblau.

6933] Gesucht zum 1. Oktober
Diener
unverh., evang., ev. Offiz-Bursche zum Anlern. Zeugnißabschr. u. Empfehlungen an
von Koerber, Gr. Plowenz b. Ostrowitt. Bahnhof.

Suche
als Butterfahrer und Vorreiter einen Menschen, der gut rechnen, lesen und schreiben kann. Lohn 120 bis 150 Mark und freie Station R. Schellwien, **Bissau bei Kokoschken.**

7124] Herrschaftlicher
Kutscher
in Landwirthschaft und Viehbesorgung erf., zum 1. Oktbr. ges. Nur solche mit besten Zeugnissen können sich melden bei L. Hartman, Danzig, Halbe Allee.

7245] Ein unverheiratheter
Kutscher
der auch gleich als **Hausmann** verwendet wird, kann von sofort eintreten bei R. Ziehm, Festung Graudenz.

7179] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sof. oder spät. einen tüchtig.
Lehrling.
Herm Schilkowski, Dt. Eylau.

7109] Für meine Restauration und Weinstuben suche ich per sofort einen
Kellnerlehrling.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Für meine **Buch- und Papier-Handlung** sowie **Zeitungs-Expedition** suche zum 1. Oktober cr. einen
Buchhändler-Lehrling
möglichst mit Zeugniß für Ober-Sekunda. Meldungen baldigst erbeten. [7163
J. Koepke, Neumark Wpr.,
Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung.

Gärtnerlehrling
sucht sofort [7181
Schramm, Ludwigsdorf bei Freystadt Wpr.

Lehrlings-Gesuch.
7111] Für unsere Papier-Handlung en gros & en detail verbunden mit Düten-Fabrik, Buch- und Steindruckerei, suchen wir zum 1. Oktober d. Js. **einen Lehrling** gegen monatliche Remuneration. Meldungen an
Rosenberg & Co., Köslin i. Pomm., gegr. 1846.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, findet sofort oder per 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen und bei freier Station Stellung bei [6799
S. Rosenfeld
in Schwersenz, Eisen- u. Baumaterialien-Handlung en gros & en detail.

Ein. Barbierlehrling
sucht von sogleich oder später
Max Kurlenda, Lessen, Barbier, Fleischbeschauer und Heilgehilfe [6692

Frauen, Mädchen.

7119] E. anst. j. Mädch. w. d. f. Fleisch- u. Wurstw.-Gesch. zu erl. Off. u. E. M. hauptpostl. Danzig.

6829] Alleinsteh., geb. **Wittwe,** 38 J. alt, ev. Konf., s. z. selbstst. Führ. ein. Haush. u. Erziehung mutterlos. Kinder vom 1. Oktob. cr. Stellung. Meldung. unt. **Z.** postl. Buchholz Westpr. (Ostb.)

6685] Stell wird in einem Kurzwaaren-Geschäft für ein junges Mädchen v. Lande gesucht. Näh. durch E. Wendel, Thorn.

Suche zum 1.—10. Oktober cr Stellung als
Wirthin
auf einem Gute. Meld. briefl. u. Nr. 6830 an die Exped. d. Gesell.

6670] Ein junges **Mädchen** sucht von sof. Stell. zur Vervollkommnung i. der Landwirthschaft. Meld. an L. Sonnenberg, Thorn, Coppernikusstr. 17. II.

Ein junges Mädchen aus anständig. Fam., welche i. d. Wirthschaft erf. u. sich vor kein. Arbeit scheut, auch kinderl. ist, sucht vom 1. Okt. Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Familienanschluß erwünscht Off. unter Nr. 6743 an die Expedit. des Geselligen zu richten.

6609] F. ein **j. Mädch.** v. Land. w. Stellg. in Bäckerei od. Mehlgesch. gesucht. Meld. u. **A. 10** an Ostdeutsche Ztg. Thorn erb.

Für eine höhere Mädch. in der Prov. Posen wird eine ev., gepr., im Klassenunterricht erfahrene
Lehrerin
gesucht, welche einige Fertigkeit in der franz. Konversation besitzt. Bewerb. unter Nr. 6612 an die Exped. des Gesell. unter Beifüg. der Zeugnisse u. des Lebenslaufs zu richten.

7164] Suche v. 1. Okt. cr. e. ev., gepr., musikal. **Erzieherin** mit besch. Anspr. f. 2 Mädch. v. 11 J. Meld. mit Gehaltsanspr. erb. an Ravelins, Kl. Ballowken b. Neumark Westpr.

Gesucht z. 15. Oktober für ein Forsthaus eine **Kindergärtner. 1. Kl.** m. gut. Zeugn. Meld. u. Nr. 7223 an den Gesellig. erbet.

6931] Suche für meine 9jähr. Tochter eine geprüfte, musikal.
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen.
Th. Eissing, Brennerei-Verw, Kalittken bei Raudnitz.

7021] Suche zum 1. Oktober eine evang., geprüfte, musikalische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen, für zwei Kinder von 6 u. 8 Jahren.
R. Kutscher, Plement b. Rehden.

Kindergärtnerin
für 2 Kinder im Alter von 6 u. 8 Jahren, sucht zum 1. Okt. d. J. Weinrich, Kgl. Förster, Forsthaus Crampe b. Brückenkrug, Reg.-Bezirk Köslin. [6706

7065] Gesucht zum 1. Oktober nach Bromberg
Kindergärtnerin 2. Kl.
für 2 Kinder von 2 u. 4 Jahren. Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche an
Frau Major von Blankenburg, z. Z. Colbergermünde, Dünenstr. 6.

7078] Für mein Putzgeschäft suche vom 1. oder 15. September cr. eine durchaus tüchtige
Direktrice
beider Landessprachen mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche bitte anzugeben.
A. Czechak, Briesen Wpr.

6460] **Suche für mein Putz-Geschäft zum sofortigen Eintritt eine durchaus tüchtige, selbstständige**
Arbeiterin.
Meld. mit Gehaltsansprüch. bei freier Station und Zeugnissen erbittet
A. Grand, Ortelsburg.

6696] Eine tüchtige
Verkäuferin
suche ich z. bald. eventl. späteren Antritt. Nur wirklich befähigte Verkäuferinnen u. der polnischen Sprache mächtig, wollen sich mit Angabe des Gehalts melden.
Hugo Lipschütz, Kattowitz O.-S., Modewaaren und Manufaktur.

7074] Eine tüchtige, erste
Verkäuferin
suche für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Bewerberinnen mit Prima Referenzen find. Berücksichtigung. Bedingung: Polnische Sprache.
S. Freyer, Lyck.

7229] Für mein Manufaktur- und Schuhwaarengeschäft suche p. 1. September cr. eine mosaische
Verkäuferin und ein
Lehrmädchen
beide polnisch sprechend.
Wwe. Charlotte Wolff, Culmsee.

7159] Suche für mein Porzell.-, Glas- u. Lampengeschäft eine
gew. Verkäuferin
d. Branche. Stellung dauernd mit Familien-Anh. Antr. 1. Oktober d. Js. Meld. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugn. bei freier Station an
A. R. Friedmann, Stolp.

6888] Ein junges Mädchen findet Stellung als
Verkäuferin
in meiner Kuchenbäckerei.
Julius Fischer, Nakel, Netze.

Für mein feines Wurst- und Aufschnitt-Geschäft suche zum 15. September cr. [7120
2 gewandte Verkäuferinnen
mit nur guten Zeugnissen.
R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

6935] Gesucht wird von gleich oder 1. Oktbr. cr. ein einfaches, ehrliches Mädchen, das rechnen kann und Handarb. versteht, als
Verkäuferin
für eine Molkerei. Etwas Hausarbeit nebenbei zu verrichten Meldungen zu richten an
Frau L. Schwarz, Nakel, Netze.

Zur Stütze der Hausfrau in einem Bahnhofs-Restaurant wird eine anständige, unverheir. und anspruchslose
Persönlichkeit
von gleich event. auch später gewünscht, welche die Küche verstehen muß. Bewerberinnen werden gebeten, ihre Adressen nebst Zeugnissen, Gehaltsanspr., womöglich mit Photographie br. mit Aufschr. 6736 an d. Ges. eins.

Gesucht per sofort od. 1. Sept.
eine Buchhalterin
die mit der Korrespondenz und sämmtlichen Komptoirarbeit. gut vertraut ist. Meld. unt. Nr. 7154 a, d. Gesell. erbeten.

7240] Suche für meine Gastwirthschaft zur Bedienung der Gäste ein junges fleißiges, ehrl.
Mädchen
am liebsten vom Lande, (nicht Kellnerin), von sofort. Freundl. Behandlung und angenehme Stellung im Hause zugesichert. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen zu richten an
W. Zieglitzky
Bahnhof Laskowitz.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft nicht unter 18 Jahren, findet ohne Pensionszahlung zum 1 Oktober cr. Stellung in
Dom. Targowisko
7180] bei Löbau Wpr.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges
Mädchen (mos.)
aus achtbarer Familie per sofort gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift 7189 an den Gesell.

7243] Zur Stütze d. Hausfrau wird ein tüchtiges, erfahrenes,
junges Mädchen
verlangt, die perfekt kochen, auch im Geschäft thätig sein m. u. der polnischen Sprache mächtig ist, zum 1. oder 15. September.
Siegmund Ephraim, Filehne a. Ostbahn.

7244] Gesucht als Stütze der Hausfrau zum 15. Septbr. ein gebildetes, bescheidenes
Mädchen
das kinderlieb ist, für den ruhig. Haushalt eines höheren Beamt. in Graudenz. Meldung. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 7244 a. d. Ges. erbeten.

6769] Suche sofort zwei
Mädchen
nicht unter 18 Jahr., eines zu 5 Kühen, Lohn 150 Mk., eines zu 2 Kühen, Lohn 120 Mk., m. Familienanschl., in d. Nähe v. Elberfeld, d. Reisekost. werd. halb verg. Mld. brfl. an Hugo Butzmühlen in Haan bei Elberfeld.

6239] Ein anständiges junges
Mädchen
von 18 bis 20 Jahren, aus bess. Familie, das Lust hat, die feinere Küche (Hotelwirthschaft) zu erlernen, kann sich zum 15. September resp. 1. Oktob. meld. Guttstadt. „Deutsches Haus"

7077] Suche zum 1. Oktober ein gebildetes
junges Mädchen
als Stütze, erfahren im Kochen, Backen und Federviehzucht.
Frau L. Leclercq, Rittergut Sukowy bei Strelno.

7084] Zum 1. Septbr. suche ein
junges Mädchen
zur unentgeltlichen Erlernung der Molkerei und zum 1. Oktob. eine saubere **Meierin** (bei Familienanschluß.)
P. Rieske, Genossenschafts-Molkerei, Latzig, Kr. Schlawe.

7056] Suche von Martini oder 1. Oktober ein evangelisches, anständiges und bescheidenes
Mädchen
zur Besorgung ein ländlichen Haushalts. Gehalt nach Uebereinkunft. Keine Kinder, Familienanschluß. Försterei Wildungen bei Eickfier, Kreis Schlochau.
Frau Selma Theuerkauff.

7145] Für mein **Colonial- u. Materialwaarengeschäft** verb. mit **Restauration** suche ich per sofort oder 1. September ein **anständiges** und **ehrliches,**
junges Mädchen.
Polnische Sprache, frühere Stllg. in ähnlichen Geschäften und sehr gute Zeugnisse sind Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Oskar Burgin, Górzno Wpr.

5092] Sofort gesucht
ein Lehrmädchen
zur Erlernung des Kurz-, Galanterie- und Porzellangeschäfts.
Körner, Liebstadt Opr.

7182] Ein anständiges, junges
Mädchen
das sich zur **Wirthin** heranbilden möchte, findet dazu Gelegenheit und kann sich melden.
Gaushorn b. Hohenstein Opr.

6727] Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges
Mädchen
(mosaisch) aus achtbarer Familie per sofort gesucht.
Sally Alexander, Freystadt Wpr.

6438] Eine tüchtig., ältere
Meierin
wird zum 1. Oktbr. d. J. auf Rittergut Gr. Jablau bei Pr. Stargard gesucht.

5677] Aelt. **Mamsell** f. 1 Gut, d. gut kocht, f. 3 Pers. u. näht, w. ges. z. 1. Oktb. Abschr. d. Zeugn., Phot., Gehaltsansprüche Beding. Frau Roth. Kobylnik bei Sady.

7066] Suche sofort evangelische
Mamsell
welche d. Kochen, Backen, Schlacht. Plätten versteht, in Federvieh- und Schweinezucht, Milchwirthschaft Bescheid weiß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Oberförsterei Königswiese bei Schwarzwasser Wpr.

6566] Gesucht z. 1. Okt. cr.
Wirthin
evang., welche die feine Küche, das Backen und die Federviehzucht gründlich versteht und ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, bei Mk. 240 Geh. von F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

Sofort gesucht
eine tüchtige, erfahrene, ältere **Wirthschafterin** für ein Gut in Westpreußen. Stellung selbstständig. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7140
Frau von dem Borne, Lipinice bei Konitz.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Wirthin-Gesuch.

7247] Gesucht zum 1. Oktober für älteren Herrn auf's Land eine in allen Zweigen erfahrene Wirthin. Meldungen erbet. unt. **R. S.** Szrodke (Posen).

6470] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine in gesetzten Jahren, tüchtige, selbstthätige

Wirthschaftsmamsell.

Zeugnißabschriften erbeten, werden aber nicht retournirt. Gehalt 180 Mk. Boetzel, Grenschin bei Czeschewo, Bez. Bromberg.

7148] Zum 1. Oktober gesucht eine durchaus anständige, selbstthätige, in feiner Küche und Federviehzucht erfahrene, junge

Wirthin.

Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden.
Dom. Mestin b. Mühlbanz Wp.

7090] Eine jüngere

Wirthschafterin

wird bei einem Jahresgehalt von 200 Mark zum sofortigen Antritt gesucht. Dom. Naulin bei Pyritz (Pommern).

B. Wirth., 240—300 M. Geh., Stütz., Kinderg. I. u. II. Kl. Wirt.-Frl., Jgf., Stbmd. &c. f. d. Plaz.-Inst. v. Fr. **P. Kayrat**, Königsb. Pr., Oberollb. 211

7151] Zum 1. Oktober suche ich bei gut. Lohn u. Tantième eine

tüchtige Wirthin

die feine Küche &c. versteht und das Melken beaufsichtigt, keine Leutebeköstigung, zum gleichen Termin ein feines

Stubenmädchen

das serviren kann.
Frau von Oertzen, Sparau bei Christburg.

Auf ein Rittergut der Provinz Posen, wo die Hausfrau fehlt, wird einfache, ehrliche

Wirthin

gesucht, die gut kochen kann, in Kälber- und Hühner-Aufzucht Erfahrung hat. Ebendaselbst ein

Küchenmädchen

Antritt am 1. Oktober 1896. Meld. unt. Nr. 7101 a. d. Gesell.

7103] Zum 1. Oktober wird für einen großen, ländlichen Haushalt (Stallwirthschaft nicht dabei) eine selbstthätige, gebildete

Wirthin

aus guter Familie gesucht. Selbige muß vollständig Bescheid wissen in feiner Küche, im Back., Schlachten und Federviehaufzucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 7103 an den Geselligen erbeten.
Ebendaselbst wird ein gebild.

Mädchen

gesucht, erfahren im Weißnähen und Schneiderei, das gut mit einem sechsjährigen Knaben umzugehen versteht

Wirthschafterin

als Stütze der Hausfr. in herrschaftl. Haushalt für 1. Oktober gesucht. Angen. Stell., ev. Famil.-Anschluß. L. Hartmann, Danzig, Halbe Allee. [7122

7096] Gesucht vom 1. Sept. cr. eine einfache, tüchtige, zuverlässige, selbstständige

Wirthin

für mittleres Gut.
Dom. Lawnilassek, Pr. Babienten Opr.

6811] Gesucht zum 1. Okt. evang.

Wirthin

firm in feiner Küche u. Federviehzucht. Gehalt nach Uebereinkommen.
Gräfin Goltz geb. v. Borkowski, Czaycze, Reg.-Bez. Bromberg.

Mädchen f. Alles

mit nur besten Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. L. Hartmann, Danzig, Halbe Allee. [7123

7173] Suche ein tüchtiges

Zimmermädchen

zum sofortigen Eintritt bei hoh. Gehalt für mein Hotel.
Carl Liedtke, „Deutsch-Haus" Neuteich Westpr.

6872] Eine kräftige, gesunde

Amme

für sofort gesucht
Graudenz, Getreidemarkt 22.

7183] Eine gesunde, kräftige

Amme

wird für sofort bei gutem Lohn gesucht. S. M. Cohn, Kaufmann, Czersk.

Kinderpflegerin

oder Mädchen bei 2 Kindern zum 15. Septbr. Dom. Koselitz,
7069] Station Klahrheim.

6614] Zu sofort event. 1. Oktbr. suche ich zu einem Kinde von 1½ Jahren eine gut empfohlene, zuverlässige

Kinderfrau

und erbitte Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen.
Frau Sophie Neumann, Inowrazlaw.

In Ostaszewo bei Thorn ist

Petkuser Roggen

zur Saat in schöner Qualität zum Preise von Mark 130 pro Tonne frei Stat. abzug. [7138

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

7063] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Johann Skibitzki aus Mittelhütte, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern. M. 83/96 IV. 6381

Graudenz, den 12. August 1896.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 20 Jahre. Statur: groß und schlank. Haare: blond. Bart: kleiner Schnurrbart.

Steckbrief!

7062] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Bogislaw Skibitzki aus Graudenz, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern. M. 83/96. IV. 6381.

Graudenz, den 12. August 1896.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 22 Jahre. Statur: klein. Haare: blond.

Verdingung.

6917] Die hiesige Molkerei-Genossenschaft beabsichtigt den Bau eines massiven Molkereigebäudes, nebst Wohn- und Wirthschaftsräumen, im Submissionswege zu vergeben. Der Bau ist mit 12000 Mk. veranschlagt.
Die Zeichnung nebst Anschlag und die sonstigen Bedingungen liegen im hiesigen Magistratsbüreau zur Einsichtnahme aus. Der Anschlag und die Bedingungen werden auf Erfordern gegen Zahlung der Copialien übersandt. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens **den 22. d. Mts.** dem Gutsbesitzer F. Krause hierselbst übersenden.

Garnsee, den 14. August 1896.
Der Vorstand.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Dachdecker Ernst Tendler aus Briesen Seitens des Amtsgerichts zu Briesen unter dem 29. Mai 1896 erlassene in Nr. 127 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: M I IV 10/96. [7132

Thorn, den 12. August 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7131] Die öffentliche Verpachtung der mit Korbweiden und Gras bestandenen Königlichen Bratwiner Kampe findet am

Donnerstag, den 27. August cr.

10 Uhr Vormittags im Bratwiner Kruge statt.

Auskunft über die Bedingungen und die Lage der Parzellen ertheilen der Strommeister **Boblitz** in **Schöneich** und der Buschwärter **Lehnardt** in **Neunhuben.**

Culm, den 11. August 1896.
Rudolph, Königlicher Baurath.

Oberförsterei Krausenhof.

7130] In dem **am Mittwoch, den 2. September d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Eichenhain zu Kl. Krug beginnenden

Holzverkaufstermine

kommen zum Ausgebot:
Birken: 10 Stück mit 3,82 fm,
Kiefern-Stangen: 22 I, 21 III., 130 Hdt. IV. Kl.,
Eichen: 169 rm Kloben, 1 rm Knüppel, 186 rm Stöcke II.,
Weichholz: 73 rm Kloben, 2 rm Reiser I.,
Kiefern: 114 rm Kloben, 30 rm Knüppel II., 61 rm Stöcke II.

Krausenhof, den 15. August 1896.
Der Oberförster. Schäfer.

Mittwoch, den 26. August cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab

Holzverkaufstermin

im Gasthause zu **Alt Jablonken.**

Zum Ausgebot gelangt Brennholz nach Vorrath und Begehr, sowie 18 Stück Kiefern-Bauhölzer aus den Jagen 117 u. 209.

Jablonken, den 10. August 1896.
Der Oberförster.

Verdingung.

7087] Die Lieferung des während der diesjährigen Herbstübungen der 36. Division nöthigen Bedarfs an Biwaks- und Bäckereiholz soll öffentlich verdungen werden.
Es werden gebraucht beim Manöver-Proviant-Amt in

Pr. Stargard	75,5 cbm	in der ersten
Hoch-Stüblau	70,7 „	
Skurz	368,3 „	Hälfte d. Sept.
Czerwinsk	77,0 „	

Es ist Kiefernklobenholz zu liefern, jedoch können für Pr. Stargard etwa 10 cbm Kiefernknüppelholz geliefert werden.
Angebote auf Lieferung des ganzen oder theilweisen Bedarfs sind in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Manöverholz" unter genauer Preisangabe — die Preise verstehen sich einschl. Anfuhr zum Magazin — **bis z. 24. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** im diesseitigen Geschäftszimmer — Danzig, Vorstädtischen Graben 25 II — einzureichen, woselbst auch die besonderen Lieferungsbedingung. zu beziehen sind.
Die Offerenten bleiben bis zur Zuschlagsertheilung an ihre Gebote gebunden. Den Zuschlag ertheilt die unterzeichnete Divisions-Intendantur; dieselbe behält sich das Recht vor, bei unbefriedigendem Ergebniß das Verdingungsverfahren aufzuheben.
Intendantur der 36. Division.

Bekanntmachung.

6538] **In Gilgenburg findet der Vieh- und Pferdemarkt am 1. September cr., der Krammarkt am 3. September cr. statt.**

Gilgenburg,
den 11. August 1896.
Der Magistrat.

Auktionen.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

7156] **Am 18. d. M., Nachm. 4 Uhr,** werde ich vor dem Gasthause des Herrn Salomon in Mroczno

3 Schweine und 6 Stück Jungvieh

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 16. Aug. 1896.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

7155] **Am 18. d. M., Vorm. 10 Uhr,** werde ich vor dem Gasthause in Gr. Pacoltowo

2 Füllen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 16. Aug. 1896.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

6848] Das zur Zorek'schen Konkursmasse hier gehörige Lager von Putz-, Kurz-, Galanterie- und Manufakturwaaren, auf etwa 1800 Mark abgeschätzt, soll im Ganzen an den Meistbietenden am

Freitag, d. 21. d. Mts.
Mittags 12 Uhr

im Geschäftslokale hierselbst verkauft werden.

Zempelburg,
den 13. August 1896.
Der Konkursverwalter.

Es soll vergeben werden — an einen leistungsfähigen Unternehmer — die Herstellung einer ca. 1000 Meter langen

Pflasterstraße.

Die nicht unwesentlichen Bodenbewegungen sind baldmöglichst in Angriff zu nehmen, demnächst Steine zu graben und zu bearbeiten, während die Pflasterung im kommenden Frühjahr zur Ausführung zu bringen ist.
Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 6735 an den Geselligen erb.





Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbn. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold.** Str. Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros, Berlin, Lothringerstraße 69 G

Feinste Tafel-Trauben

unter Glaswand gezogen, zur Traubenkur sehr geeignet, versendet auf rechtzeitige Bestellung 5 Pfd. inkl. Emballage franko Nachnahme 3.50 Mark, 10 Pfd. inkl. Emballage franko Nachnahme 6.00 Mark.
Rittergut Gr. Gnie,
6805] Post Kl. Gnie.

7050] Jüngerer, gebrauchsfähig.
Jagdhund
kurzhaar., gesucht. Probe Beding.
Eugen Lessing, Pr. Holland.

Hundeverkauf.

1. **Myra,** kurzharige deutsche schwarz-weiß gez. Vorstehhünd. im II. Felde,
2. **Bento,** kurzhaarig., schwarz., deutscher Vorstehhund im I. Felde; verhältnißhalber billig zu verkaufen, am liebsten an frühere Herren Abnehmer.

Neuhof b. Vandsburg Wp.,
Gottschalk,
7100] Königl. Revierförster.

6468] Ein junger, kräftiger
Esel
der bereits gezogen hat, wird zum Milchtransport zu kaufen gesucht.
F. Wolff, Mühle Hochstüblau.

Sack- und Plan-Fabrik
E. Angerer, Insterburg.
Beste u. billigste Bezugsquelle für **Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur. **Pläne,** Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte, **Pferdedecken,** woll. u. wasserdicht. **Sackband,** gezw. Jutegarn u. s. w.

6737] Jeder Posten

Baumpfähle und Zaunpfähle

billigst abzugeben bei
R. de Comin, Ottlotschin.

6724] **3 bis 4 Ztr. feinsten Schleuderhonig**

zum Preise von 80 Mark pro 100 Pfund, ausschließlich Verpackung und Postpackete von 9½ Pfund einschließlich Verpackung à 9 Mark ab Melno gegen Nachnahme, empfiehlt Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno.

Empfehle

Neuen 1896. Salzhering

TB. Heringe p. To.	16 u. 17 M.	
Mattis do. „ „	20 Mk.	
Medium „ „ „	23—24 M.	
Holländer „ „	24 Mk.	
B.J.-Fetther. p. To.	12 u. 14 M.	
„ **Schotten** „ „	14—16 M.	
„ **gr. Full-Her.** „	18 u. 20 M.	
„ **Hochsee-Ihlen**	12 Mk.	

in 1/1, 1/2, 1/4 To.-Versandt gegen Nachnahme o. Vorhereinsendung des Betrages. [5342

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

Kiefern-Klobenholz

hat preiswerth abzug. Peters, Heydekrug b. Lautenburg. [6905

Steintorf

à Klafter 6,00 und 6,50, giebt ab
Dom. Rundewiese
6358] per Sedlinen.

Hektor

kurzhaariger, br. starker Vorstehhund, im ersten Felde, gut dressirt, mit hochfeiner Nase, sucht gut und sicher, steht fest vor, guter Gebrauchshund, zu verkaufen. Gestatte Probe gegen Sicherheit. Rögler, Königl. Förster, Czersk. [7126

Torf

hat zu verkaufen
6970] F. Busch, Nonnen-Kabilunken.

Oeffentlicher Dank!

Seit vielen Jahren litt ich an **Herzkrämpf. u. Lungenhusten,** so daß ich oft Unsägl. ausst. mußte, u. k. Mittel wollte mir Linderung bring., bis ich durch die Behandl. des Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt,** jetzt in **München, Bavaria-Ring 20,** Hilfe fand u. meine Schmerzen sof. nach den erhalt. Mitteln nachließen u. seither nicht m. so stark kommen u. nachdem immer wieder bald vergehen, sobald ich von den Mitteln nehme. 6085

Berghülen, 23./5. 96.
Georg Duckek,
Schmiedemstr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 193.

Graudenz, Dienstag] [18. August 1896.

Um Geld und Gut.

26. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Als Traugott die gebrochene Gestalt des Grafen sah, erschrak er. Wohin war die stolze, straffe Haltung des Grafen geschwunden? Wohin die vornehme Ruhe, die gefälligen Bewegungen, die Kraft und Gewandtheit, wie Traugott sie bei dem Grafen, dem Idealbilde eines Edelmannes, gekannt hatte? Gekrümmt und zusammengezogen war die hohe Gestalt, das Antlitz gelblich-grau und durch Schmerzen entstellt; der Glanz der Augen war erloschen, ein unruhiges Feuer flackerte in ihnen, und um den einst so schönen Mund zuckte ein krampfhaftes Lächeln. Krankheit, Sorge und Kummer hatten die kraftvolle Schönheit des Grafen vollkommen vernichtet.

Er streckte Traugott die welke, zitternde Hand entgegen. „Seien Sie mir willkommen, Herr Lieutenant", sprach er mit heiserer Stimme. „Es ist lange her, daß wir uns gesehen haben. Ich hörte, Sie waren auf weiten Reisen im Auslande? Da werden Sie viel erlebt haben und können uns die einsamen Winterabende mit Ihren Erzählungen verkürzen. Wir leben hier sehr einsam, Herr Lieutenant. Leider erlaubt meine Kränklichkeit mir nicht, Gesellschaft in meinem Hause zu empfangen. Aber Sie und Ihre kleine Schwester sind mir stets willkommen."

Traugott war tief ergriffen. Sehr bald merkte er aus dem sich fortspinnenden Gespräch, daß der Graf keine rechte Vorstellung von seiner traurigen Lage besaß. Er sprach noch immer von seinen Besitzungen in Schlesien, seinem Palais in Berlin, seinem Rennstall und den glänzenden Gesellschaften, deren Mittelpunkt sein Haus gewesen. Es schien, als wollte der alte gebrochene Mann bei seiner Umgebung den Glauben erwecken, er lebe noch in den früheren großartigen Verhältnissen, und nur seine Kränklichkeit banne ihn an die Einsamkeit Lantows. Er schmiedete für den nächsten Sommer weitfliegende Pläne. Er wollte mit seiner Tochter nach Italien reisen; er wollte sich wieder Rennpferde anschaffen, kurz, er lebte noch in den früheren Verhältnissen und wollte diese Täuschung auch in Traugott aufrecht erhalten. Immer klarer sah dieser, daß des Grafen Geist gelitten hatte, daß er das Leben, die Verhältnisse nicht mehr richtig zu beurtheilen wußte. Die Jagd, der Rennsport war noch immer seine liebste Unterhaltung.

„Ich habe meinem Neffen oft gerathen", sagte er im Laufe des Gesprächs, „sich einen Rennstall anzuschaffen. Ich könnte ihm mit meinen Erfahrungen zur Seite stehen. Ich habe schon ein Terrain hier in der Nähe ausgesucht, das sich sehr gut zu einem Rennplatz eignet. Man könnte hier in jedem Sommer einige Rennen abhalten; das würde das Ansehen des Bades nur heben."

„Du weißt, lieber Onkel", entgegnete der Freiherr lächelnd, „daß ich zu einem Sportsman nichts tauge. Aber Deine Idee, in Lantow einige Rennen abzuhalten, gefällt mir. Ich habe an den Vorsitzenden des Offizierrennvereins unseres Armeekorps geschrieben, ob er nicht dahin wirken könnte, daß in diesem Sommer ein Rennen hier veranstaltet würde. Den Rennplatz habe ich unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Heute erhalte ich die Nachricht, daß man sehr gern auf meinen Vorschlag eingehen werde. In nächster Zeit wird ein Offizier hierher kommen, welcher die Verhältnisse einer Prüfung unterziehen soll."

„Bravo, bravo, Fred!" rief der Graf. „Das ist doch einmal eine vernünftige Idee. Schicke den Offizier nur zu mir, ich werde ihm schon die Verhältnisse richtig auseinandersetzen."

Der alte Herr war Feuer und Flamme. In seinen erloschenen Augen leuchtete es auf; man sah es ihm an, daß sein Lieblingswunsch erfüllt war.

Irmgard reichte ihrem Vetter die Hand. „Ich danke Dir, Fred", sagte sie mit leiser Stimme. „Du hast Papa eine große Freude gemacht."

Fred neigte sich schweigend über die Hand Irmgards. Traugott glaubte ein warmes Aufleuchten in Irmgards Auge zu bemerken, das mit freundlich-gütigem Ausdruck auf ihrem Vetter ruhte. Ein schmerzlich-wehmüthiges Gefühl preßte sein Herz zusammen. Er ahnte, daß zwischen Irmgard und Fred v. Waltersdorff innigere Beziehungen bestanden als die der Verwandtschaft. Was konnte es denn auch anders sein? Mußte ein Mann wie Fred v. Waltersdorff nicht den Werth Irmgards erkannt haben? Und konnte sich ein weibliches Herz dem stillen Zauber entziehen, der von Freds edler Persönlichkeit ausging?

Der Graf entwickelte seine Pläne. Er lebte wieder auf in seinen alten Sporterinnerungen und suchte Christel in die Geheimnisse des grünen Rasens einzuweihen.

„Wenn das Rennen hier stattfindet", fuhr er eifrig fort, „dann muß ein Komitee gewählt werden. Ich stelle mich Dir gern zur Verfügung, Fred, soweit meine schwachen Kräfte reichen. In den Sattel kann ich leider nicht mehr steigen; aber an der Waage und dem Richterpfosten thue ich noch meinen Dienst. Ich werde an Vetter Harald schreiben — erinnern Sie sich seiner noch, Herr Lieutenant? Harald v. Waltersdorff; er stand damals bei den 10. Husaren, ein schneidiger Steeplechasereiter. Er hat auf meinen Pferden manch schönen Preis davongetragen. Wo steht Vetter Harald jetzt, Irmgard?"

„Er ist Premierlieutenant geworden, Papa. Er steht noch bei demselben Husaren-Regiment."

„Ich glaubte, er müßte schon Rittmeister sein."

„Er hofft in diesem Jahr Rittmeister zu werden."

„Ja, ja, das Avancement! Es geht langsam. Wie kam es, Herr Lieutenant, daß Sie den Abschied nahmen?"

„Lieber Papa . ."

„Ah, ja, Du hast Recht, mein Kind. Verzeihen Sie, lieber Erdmann."

„Bitte, Herr Graf. Ihre Frage ist ganz berechtigt. Familienverhältnisse zwangen mich, den Dienst zu quittiren."

„Ah, die leidigen Familienverhältnisse! Wissen Sie, lieber Herr Lieutenant, daß die Bande der Familie heut zu Tage auch nicht so sehr locker zusammen halten? O, diese Familie! Diese Familien! Wenn es sich um das erbärmliche Geld und Gut handelt, dann zerreißen selbst die festesten Bande."

Der unglückliche Mann gerieth in immer größere Erregung. Beruhigend und zärtlich legte Irmgard den Arm um den Vater und suchte ihn durch leise Worte zu besänftigen.

Lächelnd blickte der Erzürnte auf. „Du hast Recht, mein Kind, wie immer", murmelte er. „Du bist mein braves, liebes Kind und wirst Deinen alten kranken Vater nicht verlassen. — Ja, ja, die Familien, die Familien!"

Herr v. Waltersdorff suchte das Gespräch auf einen anderen Gegenstand zu lenken. Der Graf ging auch mit kindlich erscheinender Harmlosigkeit darauf ein, und bald schien der peinliche Zwischenfall vergessen. Ein einfaches Mahl vereinigte dann die kleine Gesellschaft. Traugott mußte von seinen Reisen erzählen.

Mit Interesse lauschte Irmgard seinen Worten und meinte lächelnd: „Sie sollten Ihre Erinnerungen niederschreiben, Herr Lieutenant. Sie haben so Vieles erlebt und gesehen, daß man Sie beneiden könnte. Unser Leben hier in der engen Heimath kommt mir fast kleinlich gegenüber Ihrem thätigen und bewegten Dasein vor."

„Ich werde Ihrem Rath in der Muße des nächsten Winters folgen", entgegnete Traugott lächelnd. „Wenn mir mein Leben in der weiten Welt da draußen Nutzen gebracht hat, so ist es der, daß ich den Werth der redlichen Arbeit kennen und schätzen gelernt habe. Der übrige Gewinn ist klein gegen diese Errungenschaft. Was aber Ihr hiesiges Leben und Streben anbelangt, gnädiges Fräulein, so ist der Gewinn, den Sie und die Ihrigen davongetragen, feiner und nachhaltiger, als der meinige. Sie haben die Herzen, die Liebe der Menschen gewonnen; ich nur äußeren Nutzen, ich nur äußeren Gewinn."

„Ist die Achtung der Mitwelt, welche Sie errungen haben, nicht ebenso viel werth wie die Liebe? Die Achtung ist etwas Bleibendes; die Liebe verfliegt; sie ist ein unfaßbares, ein nicht zu erwerbendes Gut."

„Um so größer ist ihr Werth", warf der Freiherr ernst ein. „Liebe ist ein Geschenk, ein freiwilliges Geschenk des Herzens; Achtung ist nur der schwache Abglanz der Liebe, der Herbst unseres Lebens, während die Liebe dem schönen, herrlichen, sonnigen Frühling gleicht. Wer einmal solchen Frühling erlebt, vergißt ihn nie wieder; der Herbst unseres Lebens bietet uns nur wenige Erinnerungen und stilles Entsagen."

Auf dem Antlitz des Freiherrn machte sich wieder jener elegische Zug bemerkbar, den Traugott schon oft beobachtet hatte. Eine kleine Pause trat in dem Gespräch ein; träumenden Auges blickte der Freiherr in die Flamme der Lampe; schweigend sah Irmgard mit ernstem Antlitz vor sich nieder; mit heimlich beobachtendem Blick prüfte Christel den Ausdruck auf dem Antlitz der Beiden und ein leicht schelmisches Lächeln schwebte um ihre Lippen. Nur der Graf schien den tieferen Sinn der Worte Freds nicht erfaßt zu haben; er spielte mit seinem Glase und beschäftigte sich scheinbar mit dem Gedanken an das bevorstehende Rennen.

Nach kurzer Zeit verscheuchte der Freiherr die trübe Stimmung, die ihn überkommen hatte. Er entwickelte seine Pläne in Hinsicht auf die Wohlthätigkeitsanstalten, welche er einzurichten gedachte; er scherzte mit Christel, er hörte geduldig lächelnd die sportlichen Auseinandersetzungen des Grafen an und widmete sich seinen Pflichten als Wirth in der liebenswürdigsten Weise. In ungetrübter Heiterkeit floß der Abend dahin, und als man sich trennte, gab man sich das Versprechen, recht oft zusammenzukommen und treu zusammenzuhalten. (F. f.)

KUR. **Wo ist Mama?** [Nachdr. verb.

Aus dem Tagebuch meiner Mutter.

Von van Wermeskerken-Junius.

Die Glocke hat nur eben zwölf geschlagen und schon kommen die ersten Schuljungen daher gerannt, darunter auch mein Aeltester.

Da steht er athemlos und erhitzt, jeden Angriff mit seiner Büchertasche abwehrend, die er am Riemen umherschleudert. Dann steigt er triumphirend die Stufen unserer Vortreppe hinauf.

Ich kann sein prächtig verbranntes Gesicht gerade am Fensterspiegel sehen. Die Mütze schief auf dem Kopf, die Haare verwirrt, seine blaue Blouse ohne jede Spur einstiger Frische, leider! Aber doch besser ein Wildfang als ein Geck.

Das Mädchen öffnet die Thür.

„Wo ist Mama?" klingt seine helle Jungenstimme, und als er Bescheid erhalten, erscheint er im Zimmer, wo ich dabei bin, meine Näharbeit zusammen zu legen. „Guten Tag, Mama!"

Unsere Blicke begegnen sich. Sollten meine nicht immer wieder voll unaussprechlicher Liebe auf ihm ruhen? Auf seiner Seite liegt mehr Zärtlichkeit im Auge als im Ton; er hat das Alter erreicht, in welchem ein Junge sich äußerlicher Zärtlichkeiten zu schämen beginnt.

„Guten Tag, Junge!"

Mehr sage ich nicht, aber er weiß, daß sein Kommen stets eine Freude für mich ist. Er weiß, wenn er vielleicht in der Schule meiner gedenkt, daß ich mich auf sein Kommen freue und daß ich am Fenster nach ihm ausschauen werde. Er weiß, daß er einen Theil, einen sonnigen Theil meines Lebens ausmacht, daß sein Glück mein Glück, sein Schmerz mein Schmerz ist. Er weiß, daß ich seine Fortschritte mit lebhaftestem Interesse verfolge und daß ich leide, wenn er Strafe verdient. Er weiß, daß, so lange ich lebe, mein Haus sein Heim sein wird und daß, wenn auch die ganze Welt gegen ihn wäre, sein Mütterchen an ihn glauben würde.

Wenn wir uns ansehen — wie flüchtig und gleichgültig es auch scheine — ist es das Lesen einer Seele in der anderen; und diese Seelen sind voll Liebe und Zärtlichkeit.

Es kommt weiter Jemand. — Es ist das Schwesterlein. Hübsch artig und bedächtig kommt sie daher. Der Anzug ist wohlgeordnet, die Büchertasche hängt am Arm, sie klingelt leise.

„Wo ist Mama, Betty?" fragt sie, während sie ihre Sachen sorgfältig an den Kleiderriegel hängt; sie tritt ruhig ein, mit kleinen Schritten, giebt nur einen Kuß und hilft mir gleich bei den Vorarbeiten für den Kaffeetisch. Sie ordnet die Stühle, sieht nach, ob auch ein Fußkissen für mich da ist, belegt die Butterbrode, Alles in gesetzter, mütterlicher Weise. Unterdessen erzählt sie Etwas mit feinem Lächeln und lieblicher Stimme. Mit königlicher Verachtung straft sie die Brodkügelchen, die ihr der älteste Bruder ihr zuwirft, und wohlgemuth erträgt sie sein unbändiges Gelächter, wenn eins der Geschosse sie trifft. Ueber „Jungen" fühlt sie sich viel zu hoch erhaben, als daß sie sich darüber ärgern sollte. Die Kleine fühlt sich Eins mit Mama und eignet sich allmählig etwas von meiner Ruhe und Würde an. Es herrscht ein stilles Einvernehmen zwischen uns Beiden; das keinen anderen Grund hat, als daß wir beide „Damen" sind und das heißt nach Schwesterleins Ansicht sehr verständige und schlaue Leutchen.

Sie ist meine rechte Hand. Obgleich erst zehn Jahre alt, kann sie schon sehr nett den Thee serviren, sie kann auch die Jungen beschäftigen, wenn ich einmal abwesend bin oder mich angegriffen fühle, und wer sie gar als Krankenpflegerin kennt, räumt ihr für immer ein Plätzchen im Herzen ein. Doch genug, von der zwischen uns herrschenden Liebe kann ich nicht reden, ohne daß meine Augen feucht werden.

„Klingeling! Klingeling!" läßt sichs hören — noch lauter — das ist der Benjamin.

Das Kinderfräulein aus der Fröbelschule, das ihn nach Hause bringt, muß ihn immer aufheben, damit er selbst klingeln kann; und — daran nicht genug — klappert er jetzt auch noch mit dem Verschluß des Briefkastens. Welchen Lärm vollführt er!

Es wird aufgemacht, und mit seiner groben Stimme ruft er laut „guten Tag, Betty! wo ist Mama?"

In ihm steckt ein Offizier, sagte Großpapa immer.

Der kleine Unband hat das Ablegen seiner Mütze und seines Ueberziehers noch nicht in die Zahl seiner Pflichten aufgenommen, ebensowenig das Abwischen der Füße. Er geht schnurstracks in das Zimmer in dem Bewußtsein des Rechtes, dort zu sein, wo seine Mutter ist.

Da ist er, rosig, strahlend, lachend. Man muß ihn wirklich küssen, das weiß er, er wartet nur darauf. Und ich kniee neben ihn, küsse seine weichen Backen und er schließt seine Aermchen fest, fest um meinen Hals.

Ich möchte wohl wissen, ob es köstlicheren, reineren Genuß giebt, also geküßt und durch solche Aermchen umschlungen zu werden. O! Du lieber, kleiner Engel, könntest Du immer so bleiben, so urwüchsig, so tapfer, so durchtrieben, so zart, so rein!

„Wo ist Mama?" — Einst werdet ihr, meine Lieblinge, Alle von mir gehen. In ferne Lande, vielleicht in ein eigenes Heim, oder wohin die Pflicht euch ruft. Auch ich werde einst von euch scheiden, um nie zurück zu kehren. Vergeßt nie die alte Frage, die ich so gerne hörte in den sonnigen Tagen, als ich mich bemühte, euch das Haus lieb zu machen, weil ich wußte, daß, wie dunkel ein Menschenleben sich auch gestalte, die Erinnerung an ein glückliches Elternhaus ein Sonnenstrahl bleibt in der tiefsten Finsterniß. Erinnert euch oft meiner und denket daran, daß ich in jeder Stunde liebevoll eurer gedenke!

Wenn ihr glücklich seid, wenn Ehre und Ruhm euch schmücken, wenn Liebe euren Lebenspfad mit Blumen bestreut, wenn eure kühnsten Träume erfüllt werden, thuet die alte Frage und laßt mich Theil nehmen an eurem Glück. Seid ihr traurig, trifft euch Mißgeschick, fühlt ihr euch einsam und verlassen, thuet dann weiter dieselbe Frage und vertrauet meinem Herzen euren Kummer. Alte Herzen sind stark genug, um das Leid ihrer Lieben tragen zu helfen.

Tritt die Versuchung an euch heran, dann erinnert euch, wie lieb ich euch hatte und wie ich auf euch baute, als ihr noch Kinder waret. Und bin ich einst von euch gegangen, gedenket dann zuweilen der stillen Stätte, wo ich ruhe, und glaubt, daß ich euch nahe bin — nicht als ein finsterer Geist, sondern als ein Engel, der seine Hände segnend über euch breitet, Tag und Nacht, Tag und Nacht! —

Verschiedenes.

— In Baden-Baden wurde am Freitag die Ausstellung für Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport und Fremdenverkehr feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist von Baden, Elsaß-Lothringen, Bayern, Württemberg, Sachsen, Preußen, Spanien, Oesterreich und Böhmen beschickt.

— Beim Einzuge des Kaiserpaares in Breslau am 5. September nach der Parade in Gandau werden 14 000 alte Soldaten vom Schlesischen Provinzial-Kriegerverbande mit 354 Fahnen von Pöpelwitz bis zum königlichen Schlosse Spalier bilden. Der Kaiser wird an der Spitze der Fahnenkompagnie zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen dieses Spalier durchziehen.

— Heinrich Heines letzte Liebe, die Schriftstellerin Camille Selden, ist dieser Tage in Paris gestorben. Camille Selden ist ein Scheinname. Es verbarg sich dahinter die Frau v. Kinitz. Bekannter als unter ihrem wirklichen und ihrem Scheinnamen ist Camille Selden als Heines „Mouche". Sie war es, die sich mühte, dem siechen Dichter die schwere Pein in seiner Pariser „Matratzengruft" durch ihren Zuspruch erträglicher zu machen. Sie wurde nicht müde, dem Todtkranken Muth zuzusprechen. Sie nahm es auch auf sich, bei dem schwer leidenden und darum leicht reizbaren und launenhaften Dichter die Sekretärin zu machen. Wie viel sie ihm galt, geht aus mehreren Stellen seiner Werke hervor. Lange nach Heines Tode sammelte Camille Senden ihre Erinnerungen an ihn in dem in französischer Sprache abgefaßten Schriftchen „Heinrich Heines letzte Tage". Auch sonst hat sie sich als Uebersetzerin deutscher Klassiker und als Schriftstellerin hervorgethan.

— Eine strenge, aber gerechte Strafe erhielt ein noch sehr jugendlicher Fortbildungsschüler vom Schöffengericht in Reichenbach i. V. Er war bei der diesjährigen Osterprüfung betrunken und mit brennender Zigarre im Munde in das Schulzimmer gekommen und hatte den Direktor, der ihn deswegen zur Rede stellte, beleidigt. Außerdem hatte er einige der Schule gehörige Bilder beschädigt und sonstigen groben Unfug verübt. Das Gericht verurtheilte ihn zu sieben Wochen Gefängniß und einer Woche Haft.

— Neue Hundertmarkscheine sind vor Kurzem wieder in den Verkehr gekommen. Sie zeigen gegen die älteren Hundertmarkscheine mehrere Veränderungsmerkmale. Während bisher die vordere Seite nur einen Stempel des Reichsbank-Direktoriums trug, sind jetzt zwei Stempel vorhanden. Die Nummer des Scheines ist in rothen Zahlen auch auf der Rückseite, und zwar in der Mitte oben und unten, angebracht. Die Namensunterschriften des Reichsbankdirektoriums enthalten zum Theil andere Namen, als bisher; auch beträgt deren Zahl 8, die alten Scheine hatten nur 7 Unterschriften. Farbe und Größe der Scheine ist unverändert geblieben.

Briefkasten.

N. S. Der Schwerpunkt der Entscheidung liegt auf dem ärztlichen Gutachten. Es kommt darauf an, ob die blutunterlaufene Geschwulst am linken Arm und der Bluterguß unter der Rückenhaut unter allen Umständen lediglich mit heftigen Schlägen zusammenhängen, und ob nicht etwa der Knabe an den erwähnten Stellen bereits anderweit gelitten oder ob er eine zarte, äußerst empfindsame Haut hat.

P. P. 1111. Sind Sie durch eine nicht freiwillige Veränderung in Ihrer Person oder in Ihren Umständen außer Stand gesetzt, die Wohnung über den 11. November d. J. hinaus zu behalten, so können Sie gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe von dem Ablaufe des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, vom Kontrakte abgehen. Sie haben also vom neuen Miethsjahr die halbjährige Miethe zu zahlen.

W. Z. C. Der Eigenthümersohn, welcher nach des Vaters Tode die Mutter vollständig unterhalten, hat nach deren Absterben das Recht, die gewissermaßen für Rechnung aller Geschwister geleisteten Unterhaltungskosten in einem mäßigen, ortsangemessenen Betrage zur Erstattung zu liquidiren und den Geschwistern vom Muttererbe in Abzug zu bringen.

H. E. 34. Wenn gegen die Ehefrau nicht etwa aus der Zeit vor dem Konkurse noch Forderungen dritter Personen bestehen, wird sie ein eigenes Geschäft für sich etabliren können (nachdem die Gütergemeinschaft mit dem Manne jetzt ausgeschlossen worden ist), an welches die unbefriedigt gebliebenen Gläubiger des Mannes einen Anspruch nicht geltend machen können.

H. B. 9. Es ist nicht in Ordnung gewesen, daß Ihr Schuldner zu ungehörigen Ausgaben veranlaßt ist, als er bereits angetrunken war. Fällt Ihnen dabei kein Verstoß zur Last, so ist anzunehmen, daß Ihr Schuldner den Prozeß verlieren wird.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Gleiwitz, 4500—6000 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 600 Mk. Bewerb. bis 12. September cr. an Oberbürgermeister Kreidel. — Bürgermeister in Gützkow, 2070 Mk. Bew. bis 20. August. — Zwei Rathsherren, Magistrat Greifswald, 4200—6000 Mk. Bewerb. bis 20. August cr. — Bürgermeister in Schippenbeil, Einkommen 3020 Mk. Bewerb. bis 15. September cr. an Stadtv.-Vorsteher Kiehl. — Stadtrath in Luckenwalde, 3600 Mk. Bew. bis 15. September cr. an Stadtverord.-Vorsteher Otto. — Stadtsekretär, Magistrat Mogilno. Anfangsgehalt 1000 Mk., 1. Oktober cr. — Sekretär, Ehrenamtmann Meesmann in Herbede (Ruhr), 1200 Mk. Bewerb. bis 1. September cr. — Steuersekretär, Magistrat Bocholt i. W., 1500 bis 1950 Mk. Bewerb. bis 1. September an Bürgermeister Geller. — Sparkassen-Rendant, Magistrat in Treptow a. Rega, 1350 bis 1500 Mk., Kaution 5000 Mk. Bewerb. bis 24. August cr. — Kreiskommunal-Kassen-Kontroleur in Euskirchen, 2400—3200 Mk., Kaution 3000 Mk. Bew. bis 1. September an den Königl. Landrath Geh. Regierungsrath Freiherr v. Ayx. — Bureau-Assistent, Magistrat Schwelm, Anfangsgehalt 1200 Mk. 1. September cr. — Bureau-Assistent, Amt Recklinghausen, 1400 Mk. 1. Oktober cr. — Polizeiwachtmeister in Bocholt i. W., 1500—1800 Mk., 100 Mk. Kleidergeld. Bew. bis 1. September cr.

Thorn, 15. August. **Getreidebericht** der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen fester, 130 Pfd. bunt 130 Mk., 132 Pfd. hell 132 Mk., 136 Pfd. hell 134 Mk., — Roggen unverändert, 125-26 Pfd. 96-97 Mk., 129-30 Pfd. 99-100 Mk. — Gerste sehr gefragt, feine helle Branwaare 120—130 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 115-20 Mk. — Hafer: alter, zum Lokalkonsum, 115-18 Mk., neuer 110-12 Mk.

Bromberg, 15. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen, alter, je nach Qualität 136—138 Mk., do. neuer 134—136 Mk. — Roggen je nach Qualität 96—102 Mk. — Gerste nach Qualität 104—110, Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 115—120 Mk., neuer 110—115 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.